Zeitschrift: Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...

Herausgeber: Kanton Bern

Band: - (1950)

Artikel: Verwaltungsbericht der Forst-Direktion des Kantons Bern

Autor: Buri, D. / Siegenthaler, W.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-417427

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

VERWALTUNGSBERICHT

DER

FORST-DIREKTION DES KANTONS BERN

FÜR DAS JAHR 1950

Direktor: Regierungsrat **D. Buri**
Stellvertreter: Regierungsrat **W. Siegenthaler**

A. Forstwesen

Kalenderjahr 1950

I. Zentralverwaltung

1. Eidgenössische und kantonale Gesetzgebung

a) Gesetzliche Bestimmungen

Nichts zu melden.

b) Erlasse betreffend Holzversorgung und Holzpreise
(pro 1949/50)

1. Verfügung Nr. 3 des Eidgenössischen Departements des Innern über den Abbau der Holzbewirtschaftung vom 1. August 1950 betreffend Aufhebung des Steigerungsverbots für Nadelrundholz.
2. Verordnung des Regierungsrates vom 26. September 1950 über die Messung und Sortierung des Holzes (als Ersatz der bisherigen Verordnung vom 9. Oktober 1942 in Anpassung an die neuen schweizerischen Holzhandelsgebräuche vom 26. November 1949).

2. Personelles

André Salomoni von Porrentruy wurde von der Forstdirektion auf 1. April 1950 zum Forstadjunkten ernannt.

An Stelle des aus Altersrücksichten am 1. Juli 1950 von seinem Amte als Oberförster der Burgergemeinde Biel zurückgetretenen Fritz Haag trat Werner Studer, bisheriger Oberförster der Forstverwaltung Seeland. An letztere Stelle wurde Emmanuel Haag, bisher Forstadjunkt für den Südjura, gewählt. Oberförster Fritz Haag behält die Forstverwaltung der Burgergemeinde Bözingen bei und übernimmt zusätzlich noch die Verwaltung über die Waldungen der Einwohnergemeinde Biel.

An die durch Tod von Oberförster Ernst Tschumi, Forstverwalter in Wiedlisbach, freigewordene Stelle vom neugegründeten Gemeindeverband «Forstverwaltung Bipperamt» mit Sitz in Niederbipp wird auf 1. Oktober 1950 Werner Haudenschild, bisher Forstverwalter in Monthey, gewählt.

3. Kurse

Im Jura wurde ein interkantonaler Unterförsterkurs durchgeführt, bei welchem 11 bernische Kandidaten welscher Zunge das Fähigkeitszeugnis erhielten.

Für das untere Forstpersonal der Forstkreise Riggisberg, Bern und Courtelary fanden im Juni und September 1950 je ein 6tägiger Fortbildungskurs statt.

Dank Bundes- und Kantonsbeiträgen gelang es im Laufe des Winters 1949/50, in 4 zwölftägigen Holzhauerkursen 72 Holzhauer auszubilden.

4. Allgemeine Direktionsgeschäfte

a) Umfang der Geschäfte

An Geschäften gingen beim Direktionssekretariat ein: 2090 (Vorjahr 2350). An die Kreisforstämter mussten 26 (27) Kreisschreiben erlassen werden.

b) Waldausreutungen

Im Jahre 1950 wurden gerodet:

im Schutzwaldgebiet	0,96 ha
im Nichtschutzwaldgebiet	6,85 ha
Total	7,81 ha

Als Ersatz wurde aufgeforstet:

im Schutzwaldgebiet	9,49 ha
im Nichtschutzwaldgebiet	1,20 ha
Total	10,69 ha

c) Hausbau in Waldesnähe

Auf Grund von Art. 10, Abs. 2, des Forstgesetzes wurden vom Regierungsrat in 74 (Vorjahr 48) Fällen eine Ausnahmebewilligung für Hausbauten in weniger als 50 Meter Waldabstand erteilt.

d) Wirtschaftspläne

Im Berichtsjahr sind folgende neuen oder revidierten Waldwirtschaftspläne vom Regierungsrat genehmigt worden.

Oberland: Einwohnergemeinden Brienz, Lauterbrunnen, Sigriswil (XX W. T.) und Eriz; Burgergemeinden Schattenhalb, Bönigen, Blumenstein, Reutigen, Heiligenschwendi, Oberhofen und Zwieselberg; Bäuertgemeinden Bottigen/Meiringen, Ausser Rütteni und Ausserschwandi/Frutigen, Faltschen, Mitholz, Bettelried, Simmenegg, Weissenbach, Allmenden i. S., Bächlen, Hondrich, Horben, Oberwil i. S., Spiez, Spiezwiler und Thal i. S.; Allmend-Korporationen Gemeineweide Betelried, Neuenstift, Ottenschwand und Oeyen-Narrenbach; Alpgenossenschaften Neuenburg i. S. und Grön; Alpschaften Grindel im Oberhasli; Aellgäu-Schärpfenberg, Gemmenalp, Pletschen und Sillern, Privatwald «Heitibühl» (Gsteig).

Mittelland: Einwohnergemeinden Bangerten, Bätterkinden, Jegenstorf, Limpach, Zielebach, Erlach, Gals, Müntschemier, Treiten und Tschugg; Burgergemeinden Belpberg, Seftigen, Bern (II. + III. Revier), Bangerten, Bätterkinden, Niederönz, Aarberg, Rapperswil, Seedorf, Brügg, Leubringen, Ligerz, Madretsch, Meinisberg, Mörigen, Neuenstadt, Nidau, Scheuren, Schwadernau und Siselen; gemischte Gemeinde Wahlern; Dorfburgergemeinden Albligen und Hasle; Schulwald der Einwohnergemeinde Urtenen; Armenwald der Burgergemeinde Utzenstorf; Holzgemeinden der Acht innern Ortschaften, Riggisberg und Walden; Alpgenossenschaft Lüderen.

Jura: Einwohnergemeinden Corgémont und Burg; Burgergemeinden Romont, Sonceboz-Sombeval, Courrendlin, Grandval, Perrefitte, Sceut, Glovelier, Develier, Delémont, Boécourt und Corban; gemischte Gemeinden Les Breuleux, Lajoux, Les Pommerats, Saignelégier, Brislach, Röschenz, Zwingen, Blauen, Liesberg, Nenzlingen, Wahlen, Montsevelier, Ocourt, Courtedoux, Damvant und Vendlincourt.

Total 113 Wirtschaftspläne (Vorjahr 93) mit einer Waldfläche von 20 789 ha (13 478).

e) Waldreglemente

Folgende Waldreglemente wurden vom Regierungsrat genehmigt:

Oberland: Einwohnergemeinden Gsteigwiler, Leissigen, Boltigen, Sigriswil; Burgergemeinden Blumenstein und Höfen; Einwohner- und Burgerbäuerten Schwendi/Habkern; Bäuerten Grubenwald, Pfaffenried/Oberwil und Entschwil/Diemtigen; Waldgemeinde Diemtigen; Bergschaft Aellgäu-Schärpfenberg/Habkern.

Mittelland: Einwohnergemeinde Rüegsau, Alchenstorf, Finsterhennen; Burgergemeinden Epsach, Lyssach, Thörigen, Rütschelen, Walliswil-Wangen, Wangenried, Wynau, Walperswil und Studen; burgerliche Verwaltungskorporationen Worb, Richigen und Vielbringen; Rechtsamegemeinde Eriswil.

Jura: Burgergemeinden Péry, Sonvilier und Châtillon; gemischte Gemeinden Les Bois (IIe section), Les Pommerats, Bonfol, Bressaucourt, Grandfontaine und Ocourt.

f) Parlamentarische Anfragen

Solche kamen, soweit dies rein forstliche Belange betrifft, keine zur Behandlung. Hängige Geschäfte sind keine.

g) Förderung der schweizerischen Waldwirtschaft durch Kantonsbeiträge

1. Fonds zur Förderung der Wald- und Holzforschung

Auf Veranlassung des Eidgenössischen Departements des Innern wurde im Jahre 1946 ein aus Beiträgen des Bundes und der Kantone gespiesener «Fonds» zur vermehrten wissenschaftlichen Erforschung des Holzes, dessen rationeller Gewinnung und bestmöglichster Verwertung gegründet. Während der auf 5 Jahre befristeten Beitragsperiode, die Ende 1950 zu Ende ging, leistete der Kanton Bern jährlich einen Beitrag von Fr. 22 850, welche Summe aus ehemaligen kriegswirtschaftlichen Gebühren der Forstdirektion gedeckt wurde.

2. Selbsthilfefonds der schweizerischen Wald- und Holzwirtschaft

Zur Förderung der Produktion und Verwertung des Inlandholzes wurde dieser Fonds im Jahre 1948 mittels Vereinbarung zwischen dem Schweizerischen Verband für Waldwirtschaft und dem Schweizerischen Holzindustrieverband geschaffen, dessen Speisung durch eine Sonderabgabe der Rundholzkäufer und der Holzproduzenten bzw. Verkäufer erfolgt. In der Folge sind diesem Fonds, dessen Rechnungsführung der Forstwirtschaftlichen Zentralstelle der Schweiz in Solothurn übertragen worden ist, erstmals im Jahre 1949 Fr. 174 000

zugeflossen, wovon allein Fr. 67 000 aus dem Kanton Bern. Die diesem Fonds zugekommenen Mittel kamen dem Kanton insofern wieder zugute, als daraus zu Anfang 1950 ein Beitrag von Fr. 105 000 an die Baukosten der Schweizerischen Holzfachschule in Biel zur Verfügung gestellt wurde.

h) Forstschutz

Der in den Jahren 1948 und 1949 durch Trockenheit und Borkenkäferbefall verursachte grosse Anfall an Dürrholz wurde im Laufe des Berichtsjahres völlig liquidiert. Diese Massnahme hatte speziell im Jura erhebliche Übernutzungen zur Folge.

i) Projektwesen

An den Bau von Waldweg- sowie an die Durchführung von Aufforstungs- und Verbauprojekten des Staates und der Gemeinden übernahmen Bund und Kanton im Jahre 1950 folgende Verpflichtungen und Leistungen:

Art der Projekte	Kostenvoranschlag 1950	Kostenabrechnung 1950	Beiträge des Bundes	in %	Beiträge des Kantons	in %
	Fr.	Fr.	Fr.		Fr.	
A. *Zugesicherte* Beiträge an:						
22 neu genehmigte Wegprojekte	856 000	—	178 675	21	89 337	10
davon Staat = 8						
» Gemeinden = 14						
» Private = —						
20 neu genehmigte Aufforstungsprojekte . .	1 183 000	—	447 145	37	237 256	20
davon Staat = 7						
» Gemeinden = 12						
» Private = 1						
B. *Ausbezahlte* Beiträge an:						
18 ausgeführte, früher genehmigte Wegprojekte	—	490 932	126 364	27	63 022	13
davon Staat = 5						
» Gemeinden = 13						
» Private = —						
30 Aufforstungs- und Verbauprojekte . . .	—	414 992	197 837	47	113 784	27
davon Staat = 13						
» Gemeinden = 14						
» Private = 3						

Angaben über die einzelnen Projekte geben die Tabellen Seite 265–269

k) Voranschlag und Rechnung betreffend das allgemeine Forstwesen pro 1950

Rubrik-Nr. des Voranschlages	Voranschlag Ausgaben	Voranschlag Einnahmen	Rechnung Ausgaben	Rechnung Einnahmen	Mehrausgaben	Mehreinnahmen
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
2300 Sekretariat (Zentralverwaltung)	327 600	148 640	749 416	560 849	421 816	412 209
2305 Forstinspektorat und Kreisforstämter (Kreisverwaltungen)	570 800	64 000	560 321	48 251	Minderausgaben 10 479	Minder einnahmen 15 749

Bemerkungen zu 2300, *Mehrausgaben:* Die Bundessubventionen für fremde Rechnung (Fr. 330 656) waren, da Durchgangsposten, nicht budgetiert. Der Posten Holzforschungsfonds (Fr. 22 850) war, da effektiv zu Lasten einer Rückstellung gehend, nicht budgetiert. Die Bundesbeiträge an staatseigene Projekte waren ebenfalls nicht budgetiert (Fr. 76 319). Die Differenz rührt von Minderausgaben auf verschiedenen Budgetposten her.

Mehreinnahmen: Bundesbeiträge für fremde Rechnung (Fr. 330 656) waren nicht budgetiert, da Durchgangsposten. An Wirtschaftsplangebühren gingen Fr. 66 183 mehr ein als budgetiert waren. An Bundesbeiträgen an Projekte gingen Fr. 26 319 mehr ein als budgetiert (inkl. Kurse). Die Differenz rührt von Mindereinnahmen auf verschiedenen Rubriken her.

Bemerkungen zu 2305, *Minderausgaben:* rühren hauptsächlich von der Position 612, Besoldungen, her (Fr. 15 000), indem bei Budgetierung im Jahre 1949 für das Jahr 1950 die in der Folge eingetretenen Mutationen nicht berücksichtigt sind. Die Differenz rührt

von Mehr- und Minderausgaben auf verschiedenen Rubriken her. Ebenso mussten nachträglich vermögensveränderte Posten in die Rechnung aufgenommen werden.

Mindereinnahmen: Der Budgetposten Bundesbeitrag an die Besoldung des Obern Forstpersonals enthält auch die Bundessubvention an die Beiträge des Staates an die Pensionskasse, welcher Posten aber in der Rechnung der Pensionskasse erscheint. Ein Teil des budgetierten Bundesbeitrages erscheint als Einnahme in der Staatsforstverwaltung, entsprechend dem der Staatsforstverwaltung belasteten Anteil an den Besoldungen des Obern Forstpersonals und der Unterförster. Die restliche Differenz ergibt sich aus nicht vorausgesehenen Mehreinnahmen (Rückerstattungen).

II. Staatswaldungen

1. Arealverhältnisse

a) Flächeninhalt am 31. Dezember 1950:

Eigentliche Waldungen		16 011,26 ha
davon Waldboden	14 041 ha	
» offenes Land . . .	1 213 »	
» ertraglos	757 »	
Steinbrüche Ostermundigen		8,59 »
Gesamtwaldfläche		16 019,85 ha
Stand am 31. Dezember 1949		15 894,25 »
Vermehrung		125,60 ha

Die Vermehrung um 125 ha ist vornehmlich der Bereinigung des amtlichen Wertes in den Forstkreisen Meiringen und Spiez zuzuschreiben.

b) Amtlicher Wert. Dieser beträgt am 31. Dezember 1950 für die eigentlichen

Staatswaldungen.	Fr.	28 454 797
Steinbrüche Ostermundigen.	»	38 370
Total	Fr.	28 493 167
Der amtliche Wert betrug am 31. Dezember 1949	»	28 662 235
Verminderung	Fr.	169 198

Einzelheiten sind aus den nachstehenden Tabellen ersichtlich (S. 270–272).

c) Dienstbarkeiten. Wir verweisen auf die bezügliche Tabelle (S. 273).

2. Holznutzungen

Während des Wirtschaftsjahres 1949/50 wurden genutzt:

Abgabesatz an Hauptnutzung	Nutzungen			
	Haupt-Nutzung	Zwischen-Nutzung	Total	p. ha Waldbodenfläche
m³	m³	m³	m³	m³
56 600	61 494	2 460	63 954	4,6

Die Übernutzung der Nachhaltigkeit beträgt somit pro 1949/50 = 4894 m³ und seit der letzten Wirtschaftsplanrevision (1947) = 23 755 m³.

Von den Nutzungen entfallen

auf Nutz- und Papierholz . .	65 % (Vorjahr 67 %)
auf Brennholz.	35 % (Vorjahr 33 %)

Die Übernutzung von rund 10 % ist vorwiegend auf die Liquidation von Dürrholz in den Jurawaldungen zurückzuführen.

Über die Nutzungen in den einzelnen Forstkreisen verweisen wir auf die nachstehenden Tabellen (S. 276–277).

3. Gelderträge

Es betragen:	Pro m³	Im Vorjahr
der Bruttoerlös für Holz . .	Fr. 47.15	Fr. 50.73
die Rüst- und Transportkosten	» 14.97	» 15.32
der Nettoerlös somit	» 32.18	» 35.41

	Pro ha	Im Vorjahr
der Rohertrag der Gesamtwaldfläche (16 020 ha) . .	Fr. 212.—	Fr. 200.—
der Reinertrag.	» 67.—	» 78.—

Bei einem amtlichen Wert von rund 28,5 Millionen Franken für den gesamten Staatswald ergibt der Reinertrag eine Verzinsung von 3,8 % des Vermögenskapitals.

Der gegenüber dem Voranschlag um Fr. 244 000 höhere Reinertrag ist allein den erhöhten Holznutzungen sowie verschiedenen, nicht budgetierten Einnahmen der Staatsforstverwaltung zuzuschreiben, um so mehr der Erlös für Nutz- und Brennholz gegenüber dem Vorjahr um durchschnittlich Fr. 3–4 pro m³ zurückging, während die Kosten für Holzrüstung und Transport per m³ annähernd unverändert blieben.

Die Erlöse per Festmeter für Nutz- und Brennholz im Laufe des letzten Jahrzehnts sowie in den einzelnen Forstkreisen finden sich in den nachstehenden Tabellen (S. 275.)

An die Papierfabriken wurden 10 461 Ster (Vorjahr 10 881 Ster) geliefert.

Rubrik-Nrn. des Voranschlages 2310	Voranschlag 1950		Rechnung 1950	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Einnahmen				
1. Erlös aus Holzverkauf (312 1)		2 800 000		3 057 543
2. Erlös aus Nebennutzungen (130, 312 2, 312 3)		187 000		182 957
3. Verschiedene Einnahmen, Rückerstattung von Kosten (357, 359, 407, 467) und Bundesbeiträge an staatseigene Projekte		—		168 339
Ausgaben				
1. Verwaltungskosten (612, 614, 650, 899)	399 500		424 227	
2. Wirtschaftskosten (641, 704, 705, 741–746, 770, 771, 797, 801, 820, 822, 830, 832, 842, 893)	1 648 800		1 828 804	
3. Steuern (747)	85 000		78 728	
Total	2 133 300	2 987 000	2 331 759	3 408 839
Ausgaben		–2 133 300		–2 331 759
Einnahmenüberschuss		853 700		1 077 080
Stand der Vermögensveränderungen				
Effektive Einnahmen				3 408 839
Effektive Ausgaben			2 331 759	
Vermögensveränderungen				
zugunsten Reservefonds: über 070				
Pachtzins Vanel	9 188			
Brandversicherungsbeitrag (Kurzeneialp)	6 418			
Rückstellung zu 650	16 000			– 31 606
zu Lasten Reservefonds: über 020				
Waldkulturen (Umbauprojekte)	32 525			
Wegbau (Neubauten)	41 092			
Suva (Bereinigung)	60 030			
	133 647			
zu Lasten Rückstellungen: über 021				
Waldkulturen	426			
Wegbau	33 020			
			– 167 093	
Total nach Berücksichtigung der Vermögensveränderungen			2 164 666	3 377 233
Ausgaben nach Berücksichtigung der Vermögensveränderungen				2 164 666
Einnahmenüberschuss nach Berücksichtigung der Vermögensveränderungen				1 212 567
wovon 10 % über 070 zugunsten des Forstreservefonds vermögensverändert				121 000
Nettoertrag zugunsten der Staatskasse somit				1 091 567

4. Kulturbetrieb

a) Pflanzschulen: Auf einem Pflanzschulareal von 20,73 ha der Staatsforstverwaltung wurden 4638 kg Samen gesät und 1 510 840 Pflanzen verschult.

Der Pflanzenverkauf ergab einen Erlös von	Fr. 105 378
Der Pflanzenwert für den Eigenbedarf der Staatswaldungen betrug	» 37 748
Totaleinnahmen somit	Fr. 143 126
Ausgaben	» 145 860
Reinertrag der Pflanzschulen	Fr. 2 734

Defizitär in stärkerem Masse sind allein die Pflanzschulen in Meiringen und Interlaken, indem diese zur Beschaffung des für Aufforstungsprojekte benötigten Pflanzenmaterials grosser, kostspieliger Saatschulen bedürfen.

b) Für *Nachbesserungen und Unterpflanzungen* wurden in den Staatswaldungen verwendet:

568 442 Pflanzen und 174 kg Samen im Kostenwert von	Fr. 42 097
Die Pflanzkosten sowie Kosten für Säuberungen betrugen	» 131 236
so dass für Kulturkosten total	Fr. 173 333

verausgabt wurden.

5. Wegbauten

Neue Wege wurden erstellt:

9533 Laufmeter im Kostenbetrag von .	Fr.	223 145
die Kosten für den Wegunterhalt betrugen	»	110 227
Totalkosten somit	Fr.	333 372

Über die Verteilung dieser Kosten auf die einzelnen Forstkreise verweisen wir auf die nachstehenden Tabellen (S. 278–279).

6. Gebäude

Die Frage der Erstellung von Neubauten bzw. Gründung von Heimwesen für Bannwarte des Staates, welchen insbesondere die Hutschaft und die Holzerei grösserer Staatswaldungen anvertraut ist, war im Berichtsjahr von besonderer Bedeutung, indem die Schaffung von Bannwartenheimen das wirksamste Mittel ist, der Landflucht zu begegnen bzw. tüchtige Leute der Staatsforstverwaltung zu erhalten. So bewilligte der Grosse Rat in der Frühjahrssession 1950 gesondert Fr. 190 000 zur Erstellung je eines Bannwarthauses im Frieswilgraben und in Tariche bei St-Ursanne, mit deren Bau im Herbst 1950 begonnen worden ist.

Die Staatsforstverwaltung sieht sich in letzter Zeit ebenfalls veranlasst, der Unterkunft der Waldarbeiter vermehrte Aufmerksamkeit zu schenken, was durch den Bau von Schutzhütten mit Kochgelegenheit und zur Ablage von Werkzeugen geschieht. Eine beträchtliche Last für die Staatsforstverwaltung ist der Unterhalt der 60 meist alten Gebäude, für deren Unterhalt allein alljährlich mindestens Fr. 20 000 aufgewendet werden müssen. Wo deshalb die Reparaturkosten einzelner Gebäude zu gross sind, wird man nicht um die Erstellung von Neubauten herumkommen. Für Neu- und Umbauten wurden im Berichtsjahre Fr. 9088 verausgabt, für den Unterhalt der Gebäude Fr. 21 365; *total Fr. 30 452.*

7. Reservefonds der Staatsforstverwaltung

	Fr.	Fr.
Stand am 1. Januar 1950		2 411 758.27
Vermehrung:		
a) ordentliche Einlage aus Reinertrag der Staatswaldungen pro 1949/50.	121 000.—	
b) Entschädigung der Brandversicherungsanstalt für Kurzeneialp, Forstkreis VI.	6 418.05	
c) Pachtzinseinnahmen 1949/50 aus Rodungsfläche Fanel, Forstkreis XII	9 188.70	
Übertrag	136 606.75	2 411 758.27
d) Übertragung ab Rückstellung 9.507. 2300 2 (Seva)	5 000.—	
e) Zinsertrag pro 1950 . .	72 352.73	
Total	213 959.48	
Verminderung:		
Übernahme folgender über Rechnung Rubr. 2310, 745 1 und 745 2 zu Lasten des Reservefonds getätigten Kosten pro 1949/50.		
a) ab Rubrik 2310, 745 1: Umwandlungsprojekte Staatswald X.	9 679.95	
Umwandlungsprojekte Staatswald XI	15 197.50	
Umwandlungsprojekte Staatswald XII	7 647.55	
b) ab Rubrik 2310, 745 2: Wegprojekt «Gross-Toppwald» des Forstkreises VIII	34 751.15	
Kreditüberschreitung pro 1949/50.	6 341.02	
c) Liquidationen: Rubrik 4.0 2310 1, Übernahme bis Ende 1949 nicht verrechneter Suva-Betriebsunfallprämien .	60 030.28	
Total Verminderung . . .	—133 647.45	
Total Vermehrung	+213 959.48	
		+80 312.03
Stand am 31. Dezember 1950		2 492 070.30

8. Saatgutzentrale der Staatsforstverwaltung

Der Samenvorrat der Saatgutzentrale betrug 1949	166,600 kg
Samenernte Herbst 1949 (Legföhre und aufrechte Bergkiefer)	14,450 kg
Samenvorrat Frühjahr 1950	181,050 kg
Samenverkauf Frühjahr 1950	129,750 kg
Verfügbar Ende 1950.	51,300 kg

Nachdem namentlich die Fichte seit der Vollmast im Jahre 1942 nur ab und zu Samen trug, wird im Herbst/Winter 1950 mit einer sehr reichen Ernte gerechnet, die Gelegenheit bieten wird, den ausserordentlich kleinen Samenvorrat im Frühjahr 1951 beträchtlich zu erhöhen.

Zu I. 4 i. *Im Jahre 1950 genehmigte neue Projekte*

Forstkreis	Bodenbesitzer (Gemeindegebiet)	Name des Projektes A = Aufforstung, Verbau W = Waldwegbau		Kostenvoranschlag Fr.	Cts.	Beiträge des Bundes Fr.	Cts.	des Kantons Fr.	Cts.	Diverse Fr.	Cts.	Bemerkungen
Meiringen	Einwohnergemeinde Brienzwiler	Dorfbach II	A	6 000	—	2 570	—	1 500	—	—	—	Nachprojekt
»	Staat Bern	Gummen	A	60 000	—	28 570	—	18 000	—	—	—	Neu
»	» »	Schwanderbach	A	64 000	—	31 235	—	19 200	—	—	—	Nachprojekt
»	Einwohnergemeinde Brienz	Tanngrindel	A	330 000	—	191 700	—	99 000	—	—	—	Neu
Interlaken	» Beatenberg	Fitzligraben	A	25 000	—	8 900	—	6 250	—	—	—	»
»	» Gsteigwiler	Bühlgraben	A	30 000	—	13 830	—	7 500	—	—	—	Nachprojekt
»	Staat Bern	Grosser Rugen	W	56 000	—	14 000	—	7 000	—	—	—	Neu
Frutigen	Bern-Lötschberg-Simplon	Ronenwald-Ronenweid	W	19 000	—	4 750	—	2 375	—	—	—	»
Spiez	Bäuert Berg-Reichenbach-Hasli, Därstetten	Bannwald-Sulzi	W	25 000	—	6 000	—	3 000	—	—	—	»
»	Bäuert Spiezwiler	Bäuertwaldungen	W	40 000	—	8 000	—	4 000	—	—	—	»
»	Burgergemeinde Reutigen	Vorder Schwand	W	33 000	—	6 600	—	3 300	—	—	—	»
Thun	Staat Bern	Gustiweidboden	W	32 000	—	7 040	—	3 520	—	—	—	»
»	Einwohnergemeinde Fahrni	Heimeneggbann	W	29 000	—	6 960	—	3 480	—	—	—	»
»	Staat Bern	Oberer Stierenschwand	W	17 000	—	3 400	—	1 700	—	—	—	»
»	Rechtsamegemeinde Buchholterberg	Gustiloch-Schürliegg	W	18 500	—	4 625	—	2 312	50	—	—	»
Riggisberg	Staat Bern	Bergweg	W	19 500	—	3 900	—	1 950	—	—	—	Nachprojekt
Bern	» »	Umwandlungsprojekt Staatswälder VIII[1]	A	81 000	—	15 720	—	7 862	—	—	—	Neu
Langenthal	Burgergemeinde Bannwil	Burgerwald Bannwil[1]	A	15 000	—	3 595	—	1 797	50	—	—	»
»	Staat Bern	Umwandlungsprojekt Staatswälder X[1]	A	100 000	—	13 125	—	6 562	50	—	—	
Aarberg	» »	Umwandlungsprojekt Staatswälder XI[1]	A	115 000	—	21 950	—	10 975	—	—	—	»
Neuenstadt	Burgergemeinde Tüscherz-Alfermée	Flühliweg	W	45 000	—	9 000	—	4 500	—	—	—	»
»	Burgergemeinde Neuenstadt	Les Longs Essarts	W	34 000	—	6 800	—	3 400	—	—	—	»
		Übertrag	A	826 000	—	331 195	—	178 647	—	—	—	
			W	368 000	—	81 075	—	40 537	50	—	—	

[1]) Gemäss Bundesbeschluss vom 20. Dezember 1946

Forstkreis	Bodenbesitzer (Gemeindegebiet)	Name des Projektes A = Aufforstung, Verbau W = Waldwegbau		Kostenvoranschlag		Beiträge des Bundes		Beiträge des Kantons		Beiträge Diverse		Bemerkungen
				Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	
		Übertrag	A	826 000	—	331 195	—	178 647	—	—	—	Neu
			W	368 000	—	81 071	—	40 537	50	—	—	»
Neuenstadt	Staat Bern	Umwandlungsprojekt Mooswälder[1])	A	80 000	—	14 700	—	7 350	—	—	—	»
»	» »	Vanel[1])	A	40 000	—	7 725	—	3 864	—	—	—	»
»	Burgergemeinde Nidau	Burgerwaldungen	A	30 000	—	9 000	—	4 500	—	—	—	»
»	» Täuffelen	Planie[1])	A	15 000	—	3 390	—	1 695	—	—	—	»
»	» Neuenstadt	Chemin des Roches	W	52 000	—	10 400	—	5 200	—	—	—	»
»	» Tüscherz	Burgerwald	A	45 000	—	13 500	—	6 750	—	—	—	»
Courtelary	» Cormoret	Bois de Ban	W	32 000	—	6 400	—	3 200	—	—	—	»
»	» Villeret	Pâturage du Droit[1])	A	18 000	—	8 265	—	4 500	—	—	—	»
»	» »	Chemin du Droit	W	22 000	—	4 400	—	2 200	—	—	—	»
»	» Romont	Sur le Haut Joré[1])	A	15 000	—	6 835	—	3 750	—	—	—	»
»	» Biel	La Noire Combe	W	32 000	—	6 400	—	3 200	—	—	—	»
»	» Orvin	La Noire Combe	W	23 000	—	4 600	—	2 300	—	—	—	»
Tavannes	Einwohnergemeinde Tramelan-dessous	Sur la fin de l'Envers, Combatte et Côte du Droit[1])	A	61 000	—	27 050	—	15 250	—	—	—	»
Moutier	Louis Grosschupf	Le Coulou	A	7 000	—	2 485	—	1 750	—	—	—	»
»	Staat Bern	Montoz IV	W	41 000	—	8 200	—	4 100	—	—	—	»
»	» »	Envers du Plain Fahyn	W	85 000	—	17 000	—	8 500	—	—	—	»
Porrentruy	Gemeinde Bonfol	Bois Juré Nord	W	57 000	—	11 400	—	5 700	—	—	—	»
»	» »	Largin-Ouest	W	34 000	—	6 800	—	3 400	—	—	—	»
»	Gemeinde Miécourt	Forêts de Miécourt	A	46 000	—	23 000	—	9 200	—	—	—	»
»	Staat Bern	Varieux-Combe Montparron	W	110 000	—	22 000	—	11 000	—	—	—	»
		Total 20 Aufforstungsprojekte	A	1 183 000	—	447 145	—	237 256	—	—	—	
		Total 22 Wegprojekte	W	856 000	—	178 675	—	89 337	50	—	—	
			Gesamttotal	2 039 000	—	625 820	—	326 593	50	—	—	

[1]) Gemäss Bundesbeschluss vom 20. Dezember 1946

Zu I. 4 i. *Im Jahre 1950 ausgerichtete Beiträge an früher genehmigte Projekte*

Forstkreis	Bodenbesitzer (Gemeindebezirk)	Name des Projektes A = Aufforstung, Verbau W = Waldwegbau		Kosten		Beiträge des Bundes		Beiträge des Kantons		Beiträge Diverse		Bemerkungen
				Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	
Meiringen	Staat Bern	Glyssibach	A	25 363	70	12 312	05	7 609	10	1 775	45	Teilzahlung
»	Einwohnergemeinde Oberried	Lauischlag	A	9 483	70	2 845	10	1 896	75			»
Interlaken	Einwohnergemeinde Gsteigwiler	Bühlgraben	A	12 917	45	6 685	75	3 385	55			»
Frutigen	Staat Bern	Bannwald	A	9 989	75	4 229	05	2 996	95	998	95	»
»	Bern-Lötschberg-Simplon	Bundergraben	A	24 961	65	9 260	50	6 240	40			»
»	Johann Bühler-Heimann	Engelburg-Bleike	A	8 060	—	2 821	—	2 176	20			»
»	Staat Bern	Leimbach	A	1 733	—	4 107	05	—	—	233	60	Schlusszahlung
»	Bern-Lötschberg-Simplon	Kistenlaui	A	21 317	45	8 903	25	5 329	35			Teilzahlung
»	Niesenbahn-Gesellschaft	Schwandegg-Hegern	A	5 275	30	1 985	35	1 318	85			»
»	Staat Bern	Wetterbach	A	9 177	40	3 508	70	2 294	35			»
Zweisimmen	» »	Grubenwaldbach-Ahorni	A	15 581	30	7 464	15	4 674	40			»
»	A. Bourquin, Couvet	Heitibühl	A	3 671	95	1 365	95	917	95			Schlusszahlung
»	Gemeinde Lenk	Innerer Seitenbach	A	6 289	55	3 196	15	1 992	70			Teilzahlung
»	Staat Bern	Oberberg	A	5 436	80	2 463	30	1 631	05			Schlusszahlung
»	Turbach-Moderation	Taubengraben	A	9 268	30	5 011	05	2 507	30			Teilzahlung
Spiez	Schwellengemeinde Ober- und Niederstocken	Feissibach	A	4 329	80	2 916	55	1 298	95			»
»	Waldgemeinde Wimmis	Lawinenwurfflächen	A	6 298	55	1 889	55	944	80			»
»	Einwohnergemeinde Oberwil	Neuenberg-Sulzi	A	15 161	95	9 718	65	3 790	50			»
		Übertrag	A	194 317	60	90 683	15	51 005	15	3 008	—	
			W	—	—	—	—	—	—	—	—	

Forstkreis	Bodenbesitzer (Gemeindebezirk)	Name des Projektes A = Aufforstung, Verbau W = Waldwegbau	Kosten		Beiträge des Bundes		des Kantons		Diverse		Bemerkungen
			Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	
		Übertrag A	194 317	60	90 683	15	51 005	15	3 008	—	
		Übertrag W	—	—	—	—	—	—	—	—	
Spiez	Einwohnergemeinde Wimmis. .	Ahorni-Niesen-Nordhang. . . . . A	6 251	30	4 134	30	1 375	30			Teilzahlung
»	Gemeinden Blumenstein und Pohlern	Sulzgraben-Fallbach . . A	10 436	90	5 047	80	3 131	10			»
»	Burgergemeinde Blumenstein .	Schwändli . . . . . A	59 208	15	29 143	20	17 762	45			»
»	Staat Bern.	Steingraben . . . . . A	14 729	30	5 155	25	4 418	80			»
Thun	Einwohnergemeinde Sigriswil .	Dünzenegg . . . . . W	68 364	35	27 345	30	13 672	90			»
»	Staat Bern.	Schilt . . . . . W	15 377	05	3 844	25	1 922	15			»
»	» »	Honegg-Süd . . . . . W	13 964	65	3 491	15	1 745	55			»
»	Einwohnergemeinde Sigriswil .	Kohlgrubi . . . . . A	21 692	05	7 592	20	6 507	60			»
Sumiswald	Weggemeinde Wittenbach und Burgergemeinde Sumiswald .	Wittenbachgraben. . . W	44 211	10	13 240	75	6 622	35			Schlusszahlung
Riggisberg	Staat Bern.	Bergweg-Längeney . . W	34 780	70	8 695	20	4 347	60			Teilzahlung
»	» »	Bützenalp . . . . . A	9 260	40	6 116	10	2 315	10			»
»	Gürbe-Schwellengenossenschaft.	Meierisli-Graben . . . A	17 263	70	6 437	05	5 179	10			»
»	Staat Bern.	Oberwirtneren . . . . A	10 236	60	5 594	80	3 071	—			»
»	» »	Schwirrenberg . . . . A	26 087	50	14 297	—	7 826	25			»
»	» »	Walhalb . . . . . A	13 333	30	8 941	35	4 000	—			»
Bern	» »	Wildeney. . . . . W	22 608	20	5 652	05	2 826	—			»
Aarberg	Burgergemeinde Lengnau . . .	Munimatte . . . . . W	5 725	90	1 717	80	858	90			Schlusszahlung
»	» Neuenstadt . .	Sur les Mayes la Jorbe . W	19 275	70	3 391	20	1 695	60			»
		Übertrag A	382 816	80	183 142	20	106 591	85	3 008	—	
		Übertrag W	224 307	65	67 377	70	33 691	05	—	—	

Forstkreis	Bodenbesitzer (Gemeindebezirk)	Name des Projektes A = Aufforstung, Verbau W = Waldwegbau	Kosten		Beiträge des Bundes		Beiträge des Kantons		Beiträge Diverse		Bemerkungen
			Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	
		Übertrag A	382 816	80	183 142	20	106 591	85	3 008	—	
		Übertrag W	224 307	65	67 377	70	33 691	05	—	—	
Neuenstadt	Burgergemeinde Nods	La Neuve-Les Roches A	22 644	55	10 053	55	4 810	10			Teilzahlung
»	» Nods	Les Prés Mijoux-Les Colisses W	58 999	65	17 699	90	8 849	95			Schlusszahlung
»	» Diesse	La Rochalle W	14 499	40	2 899	90	1 449	95			»
Courtelary	Staat Bern	Combe Chabroyat W	29 707	20	5 941	45	2 970	75			»
»	Burgergemeinde Romont	Fraîche-Fontaine W	19 173	30	3 834	65	1 917	35			»
»	» Orvin	La Gaudine W	5 572	65	1 114	55	557	25			»
»	» Péry	Les Oeuches W	10 830	35	2 166	10	1 083	05			»
»	» Péry	Le Pros A	9 531	35	4 641	40	2 382	85			Teilzahlung
»	» Courtelary	Sur les Roches W	29 784	05	5 956	80	2 978	40			Schlusszahlung
Laufen	» Duggingen	Eigenhollen W	12 017	70	2 403	55	1 039	75			«
»	» Laufen-Stadt	Stürmematten-Buchhalden W	50 848	30	10 169	65	5 084	85			Teilzahlung
Porrentruy	» Porrentruy	l'Oiselier W	35 191	70	6 800	—	3 400	—			Schlusszahlung
		Total 30 Aufforstungsprojekte A	414 992	70	197 837	15	113 784	80	3 008	—	
		Total 18 Wegprojekte W	490 931	95	126 364	25	63 022	35	—	—	
		Total 48 Projekte	905 924	65	324 201	40	176 807	15	3 008	—	

II. Staatswaldungen

Zu 1 a. *Arealverhältnisse 1950*

Forstkreis	Amtsbezirk	Objekt Name der Fläche	Verkäufer	Datum des Vertrages	Regierungsratsbeschluss	Kaufpreis		Amtlicher Wert	Nach- und Abschatzungen an Gebäuden und Flächen		Fläche			Bemerkungen
					Nr.	Fr.	Cts.	Fr.	+ Fr.	— Fr.	ha	a	m²	
			a) Ankäufe (Zuwachs)											
I	Interlaken	Eistlenbach	Eistlenbachkorporation Hofstetten	8.2.50	1000/50	1 276	60	3 690	—	—	—	—	—	Hütte auf Baurecht gemäss Regierungsratsbeschluss 663/50
III	Frutigen	Bannwald	Oester Olga, Frutigen	2.2.50	1001/50	100	—	15	—	—	—	9	44	
		«Äusseres Maad	Pieren Albrecht, Adelboden . .	20.5.49	1002/50	100	—	15	—	—	—			
XIII	Freiberge	Le Breuleux s. le Doubs	Gnägi Hermann, Spiez	14.11.49	6435/49 Grossratsbeschluss v. 24. I. 50	32 730	—	23 800	—	—	21	82	11	zur spätern Arrondierung der Combe Chabroyat
XV	Moutier	Chaluet	Allemann Albin, Court	6.9.50	5382/50	—	—	40	—	—	—	7	15	Tausch
			» » »	6.9.50	5382/50	—	—	40	—	—	—	2	25	»
			Unternährer Alfred, Court . . .	6.9.50	5382/50	—	—	20	—	—	—	4	16	»
			» » »	6.9.50	5382/50	—	—	40	—	—	—	5	96	»
XVIII	Porrentruy	Frêteux	Gemeinde Courchavon	17.8.50	5616/50	—	—	160	—	—	—	6	40	»
			» »	17.8.50	5616/60	—	—	1 750	—	—	—	70	—	»

Forstkreis	Amtsbezirk	Objekt Name der Fläche	Käufer	Datum des Vertrages	Regierungsratsbeschluss	Kaufpreis		Amtlicher Wert	Nach- und Abschatzungen an Gebäuden und Flächen		Fläche			Bemerkungen
					Nr.	Fr.	Cts.	Fr.	+ Fr.	— Fr.	ha	a	m²	
			b) Verkäufe (Abgang)											
III	Frutigen	Suldgraben	Eidgenössisches Militärdepartement	17.8.50	5556/50	357	30	210	—	—	—	22	94	
XIX	Niedersimmental	Burgfluh	Kantonale Domänendirektion .	—	6764/50	—	—	—	—	—	—	17	—	Abtretung an Schloss Wimmis
		Simmenwald	Eidgenössisches Militärdepartement	9.11.48	6920/49	14	80	—	—	—	—	—	12	
VIII	Konolfingen	Schwandwald Münsingen	Eidgenössisches Militärdepartement	21.10.49	266/50	48	—	20	—	—	—	—	72	
XV	Moutier	Chaluet	Allemann Albin, Court	6.9.50	5382/50	—	—	50	—	—	—	9	67	Tausch
			» » »	6.9.50	5382/50	1 960	—	240	—	—	—	15	32	»
			Unternährer Alfred, Court . . .	6.9.50	5382/50	—	—	910	—	—	—	5	72	»
			» » »	6.9.50	5382/50	—	—	780	—	—	—	4	88	»
XVIII	Porrentruy	Frêteux	Gemeinde Courchavon	17.8.50	5616/50	3 300	—	310	—	—	—	95	—	

II. Staatswaldungen

Zu 1b. *Flächeninhalt und Amtlicher Wert der Staatswaldungen 1950*

Forstkreis	Bestand auf 31. Dezember 1949				Vermehrung		Verminderung		Nach- und Abschatzungen an Gebäuden und Parzellen	Bestand auf 31. Dezember 1950			
	Waldfläche			Amtlicher Wert	Waldfläche	Grundsteuerschatzung	Waldfläche	Grundsteuerschatzung		Waldfläche			Amtlicher Wert
	ha	a	m²	Fr.						ha	a	m²	Fr.
I. Meiringen .	959	05	37	547 580						998	13	—	450 650
II. Interlaken .	681	26	14	743 915						680	13	92	745 855
III. Frutigen . .	597	32	47	370 800						586	94	02	259 700
IV. Zweisimmen	660	38	—	451 720						660	38	—	451 720
XIX. Spiez . . .	292	59	41	281 220						362	48	—	278 700
V. Thun . . .	1 170	96	60	1 677 760						1 170	95	47	1 677 750
VI. Sumiswald .	777	54	03	1 722 320						777	54	03	1 721 500
VII. Riggisberg .	2 364	48	20	3 252 220						2 364	48	20	3 252 070
VIII. Bern . . .	1 131	61	—	3 254 040						1 131	67	33	3 253 832
IX. Burgdorf .	890	38	27	2 711 530						890	38	27	2 711 530
X. Langenthal	285	52	78	862 705						285	52	78	862 705
XI. Aarberg . .	729	32	34	2 230 690	Bereinigter «amtlicher Wert» gemäss Steuergesetz (Art. 113)					729	32	34	2 230 690
XII. Neuenstadt	864	82	45	2 157 300	Abgang und Zuwachs an Flächen und Wertveränderungen sind im					866	56	13	2 162 890
XIII. Courtelary .	222	44	98	343 075	Bestand pro 31. Dezember 1950 berücksichtigt.					136	03	98	238 465
XIV. Tavannes .	344	19	90	678 030						457	59	33	819 460
XV. Moutier . .	1 155	89	44	1 807 069						1 155	74	57	1 808 179
XVI. Delémont .	1 231	04	22	2 311 860						1 231	04	22	2 311 860
XVII. Laufen . .	596	89	91	1 064 980						596	89	91	1 064 980
XVIII. Porrentruy .	929	91	50	2 155 181						929	43	30	2 152 261
Total	15 885	67	01	28 623 995						16 011	26	80	28 454 797
Stockeren-Steinbrüche in Ostermundigen (Mineninspektion Mittelland) . .	8	58	65	38 370						8	58	65	38 370
Total	15 894	25	66	28 662 365						16 019	85	45	28 493 167

Amtlicher Wert am 31. Dezember 1949	Fr.	28 662 365. —
» » » 31. » 1950	»	28 493 167. —
Verminderung	Fr.	169 198. —

II. Staatswaldungen

Zu 1c. *Dienstbarkeiten, errichtet im Jahr 1950.*

Forstkreis	Amtsbezirk	Name des Waldes	Nutzniesser	Vertragsdatum	RRB	Entschädigung an		Art des Rechtes und Bemerkungen
						Domänen	Forsten	
						Er.	Fr.	
I	Oberhasli	Denzenfad-Rosswald	Eidgenössisches Militärdepartement	28.12.49	6841/49	5.—	—	Baurecht
	Interlaken	Eistlenbach	Staat Bern zu Lasten Alpgenossenschaft Gummen, Hofstetten	17.10.49	663/50	—	—	Baurecht
II	Interlaken	Goldswilhubel	Elektrowerke Reichenbach . . .	16.2.50	—	—	403.—	Durchleitungsrecht
		Grosser Rugen	Elisabeth Balmer, Wilderswil, und Konsorten	19.12.49	945/50	500.—	—	Wegrecht für Abendbergstrasse
		Kleiner Rugen	Eidgenössisches Militärdepartement	30.10.50	6292/50	wird nach erfolgtem Bau bestimmt		Baurecht
III	Frutigen	Bannwald Adelboden	Berg- und Sportbahn Adelboden AG.	27.7.50	5070/50	—	0.50/m′	Durchleitungsrecht
IV	Obersimmental	Hohenlass	Staat zu Lasten Seygemeinde Boltigen	18.10.49	857/50	—	—	Wegrecht
		Schlegelholz	Eidgenössisches Militärdepartement	13.6.50	4033/50	552.50	1343.80	Bau- und Wegrecht
V	Thun	Kandergrundwald	Kämpf Johann, Münsingen . .	5.12.49	6921/49	gratis	gratis	Näherbaurecht
VI	Trachselwald	Lochwald	Hydranten- und Wasserversorgung Trachselwald.	29.8.50	4948/50	200.—	50.—	Quellenrecht
VII	Seftigen	Rütiwälder	Eidgenössisches Militärdepartement	14.1.50	1071/50	6.—	—	Baurecht
VIII	Bern	Wohlenwald	Einwohnergemeinde Wohlen . .	29.3.50	5612/50	gratis	gratis	Quellenrecht

Forstkreis	Amtsbezirk	Name des Waldes	Nutzniesser	Vertragsdatum	RRB	Entschädigung an		Art des Rechtes und Bemerkungen
						Domänen	Forsten	
						Fr.	Fr.	
X	Aarwangen	Fälliwald	Wasserversorgungs-Genossenschaft Obersteckholz	13. 7. 21	—	600.—	—	Quellenrecht
XII	Biel	Krähenberg	Löffel Jakob, Biel	23. 10. 50	5931/50	gratis	gratis	Näherbaurecht
XVIII	Porrentruy	Le Fahy-Champ Monsieur	Viatte René, Porrentruy	21. 2. 50	1403/50	gratis	gratis	Näherbaurecht
		Le Fahy-Combe de Varieux	Verschiedene in Courchavon . .	17. 8. 50	5616/50	—	—	Wegrecht

II. Staatswaldungen

Zu 3. *Erlös und Rüstkosten per Festmeter nach Nutz- und Brennholz pro 1949/50*

Jahr	Brutto-Erlös						Rüst- und Transportkosten						Netto-Erlös					
	Nutzholz		Brennholz		Durchschnitt		Nutzholz		Brennholz		Durchschnitt		Nutzholz		Brennholz		Durchschnitt	
	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.
1941	37	45	30	03	32	99	5	53	11	31	9	01	31	92	18	71	23	97
1942	43	26	33	49	37	33	6	85	13	04	10	61	36	41	20	45	26	72
1943	44	55	34	78	38	72	7	78	14	59	11	84	36	77	20	19	26	88
1944	44	—	34	01	37	96	7	55	15	66	12	45	36	45	18	34	25	51
1945	47	32	34	03	38	83	8	04	14	76	12	33	39	28	19	27	26	50
1946	50	70	38	54	43	30	10	38	19	35	15	84	40	32	19	19	27	46
1947	51	08	40	72	45	81	10	22	16	18	13	25	40	86	24	54	32	56
1948	55	44	41	93	51	23	12	35	20	47	14	89	43	09	21	46	36	34
1949	55	20	42	20	50	73	13	49	18	87	15	32	41	71	23	33	35	41
1950	*51*	*96*	*38*	*38*	*47*	*15*	*12*	*42*	*19*	*32*	*14*	*97*	*39*	*54*	*19*	*06*	*32*	*18*

II. Staats-

Zu 2 u. 3. *Holzernte*

Forstkreis	Abgabesatz	Verkauft pro 1949/50						Brutto-Erlös der verkauften Holzmenge					
		Nutz- und Papierholz	%	Brennholz	%	Total	%	Nutz- und Papierholz		Brennholz		Total	
	m³	m³		m³		m³		Fr.	Fr. per m³	Fr.	Fr. per m³	Fr.	Fr. per m³
Meiringen	900	489,2	64	276,4	36	765,6	100	23 928.70	48.90	9 198.75	33.30	33 127.45	43.25
Interlaken	2 000	820,9	42	1 143,7	58	1 964,6	100	39 950.45	48.65	53 103.20	46.45	93 053.65	47.35
Frutigen	600	488,0	44	615,0	56	1 103,0	100	26 210.30	53.70	23 298.75	37.90	49 509.05	44.90
Zweisimmen	1 100	1 028,8	86	162,0	14	1 190,8	100	46 334.05	45.03	6 129.30	37.85	52 463.35	44.05
Spiez	600	313,0	55	253,0	45	566,0	100	16 090.40	51.40	10 506.55	41.50	26 596.95	47.—
Thun	3 500	3 272,9	72	1 273,6	28	4 546,5	100	145 967.75	44.60	48 102.05	37.76	194 069.80	42.68
Sumiswald	3 600	2 301,2	68	1 103,4	32	3 404,6	100	120 712.85	52.45	39 839.15	36.10	160 552.—	47.15
Riggisberg	6 000	4 164,0	67	2 048,0	33	6 212,0	100	228 834.35	54.96	82 142.65	40.10	310 977.—	50.06
Bern	7 000	3 227,5	58	2 315,9	42	5 543,4	100	161 778.45	50.12	87 027.25	37.57	248 805.70	44.88
Burgdorf	5 800	3 192,0	50	3 228,0	50	6 420,0	100	189 375.95	59.33	129 365.53	40.08	318 741.48	49.65
Langenthal	1 500	882,0	67	436,0	33	1 318,0	100	49 672.75	56.31	18 048.40	41.39	67 721.15	51.38
Aarberg	4 200	2 550,0	61	1 642,0	39	4 192,0	100	149 503.35	58.62	73 994.05	45.10	223 497.40	53.30
Neuenstadt	4 200	4 366,0	78	1 255,0	22	5 621,0	100	2357 04.05	53.98	50 664.40	40.35	286 368.45	50.94
Courtelary	650	313,0	50	310,0	50	623,0	100	14 904.10	47.61	11 498.50	37.09	26 402.60	42.37
Tavannes	1 400	917,7	59	631,0	41	1 548,7	100	47 875.15	52.17	28 414.—	45.03	76 289.15	49.26
Moutier	3 000	2 834,0	65	1 532,0	35	4 366,0	100	132 095.25	46.61	58 450.40	38.15	190 545.65	43.64
Delémont	4 700	3 167,4	51	3 062,9	49	6 230,3	100	164 248.40	51.85	91 652.—	29.92	255 900.40	41.07
Laufen	1 800	2 293,2	75	758,8	25	3 052,0	100	112 495.—	49.05	26 712.20	35.20	139 207.20	45.61
Porrentruy	4 050	5 233,0	85	934,1	15	6 167,1	100	269 329.95	51.46	34 003.60	36.40	303 333.55	49.18
Total 1950	56 600	41 853,8	65	22 980,8	35	64 834,6	100	2 175 011.25	51.96	882 150.73	38.38	3 057 161.98	47.15
Total 1949	56 600	40 444,6	66	20 883,6	34	61 328,2	100	2 237 282.05	55.20	895 575.15	42.20	3 132 857.20	50.73

Waldungen

pro 1949/50

Genutzt pro 1949/50						Rüst- und Transportkosten der effektiven Nutzung						Netto-Erlös					
Nutz- und Papier-holz	%	Brenn-holz	%	Total	%	Nutz- und Papierholz		Brennholz		Total		Nutz- und Papierholz		Brennholz		Total	
m³		m³		m³		Fr.	Fr. per m³	Fr.	Fr. per m³	Fr.	Fr. per m³	Fr.	Fr. per m³	Fr.	Fr. per m³	Fr.	Fr. per m³
489,2	55	404,8	55	894,0	100	12 699.95	25.95	10 088.10	24.90	22 788.05	25.50	11 228.75	22.95	– 889.35	8.40	10 339.40	17.75
820,9	39	1 265,0	61	2 085,9	100	11 560.05	14.10	31 647.50	25.—	43 207.55	20.70	28 390.40	34.55	21 455.70	31.45	49 846.10	26.65
488,0	44	615,0	56	1 103,0	100	15 490.65	31.75	27 701.65	45.05	43 192.30	39.15	10 719.65	21.95	– 4 402.90	–7.15	6 316.75	5.75
1 028,8	82	233,4	18	1 262,2	100	18 114.75	17.60	5 535.10	23.72	23 649.85	18.74	28 219.30	27.43	594.20	14.13	28 813.50	25.31
313,0	53	272,0	47	585,0	100	6 024.35	19.25	7 165.50	26.35	13 189.85	22.54	10 066.05	32.15	3 341.05	15.15	13 407.10	24.46
3 234,1	72	1 282,7	28	4 516,8	100	34 775.60	10.75	15 768.30	12.29	50 543.90	11.19	111 192.15	33.85	32 333.75	25.47	143 525.90	31.49
2 303,6	65	1 234,0	35	3 537,6	100	29 700.45	12.89	20 985.50	17.—	50 685.95	14.32	91 012.40	39.56	18 853.65	19.10	109 866.05	32.83
3 822,0	61	2 377,0	39	6 199,0	100	63 926.50	16.73	42 992.10	18.09	106 918.60	17.25	164 907.85	38.23	39 150.55	22.01	204 058.40	32.81
3 227,5	58	2 315,9	42	5 543,4	100	20 064.45	6.22	31 435.95	13.57	51 500.40	9.29	141 714.—	43.90	55 591.30	24.—	197 305.30	35.59
3 192,0	50	3 228,0	50	6 420,0	100	24 953.65	7.82	48 762.75	15.11	73 716.40	11.48	164 422.30	51.51	80 602.78	24.97	245 025.08	38.17
882,0	67	436,0	33	1 318,0	100	10 934.65	12.38	7 960.25	18.25	18 894.90	14.34	38 738.10	43.93	10 088.15	23.14	48 826.25	37.04
2 478,0	61	1 587,0	39	4 065,0	100	23 060.60	9.30	26 492.40	16.69	49 553.—	12.19	126 442.75	49.32	47 501.65	28.41	173 944.40	41.11
4 366,0	78	1 255,0	22	5 621,0	100	59 418.85	13.60	24 895.—	19.83	84 313.85	14.99	176 285.20	40.38	25 769.40	20.52	202 054.60	35.95
313,0	50	310,0	50	623,0	100	3 982.75	12.72	6 044.35	19.49	10 027.10	16.09	10 921.35	34.89	5 454.15	17.60	16 375.50	26.28
922,2	58	678,2	42	1 600,4	100	13 907.—	15.08	12 215.55	18.01	26 122.55	16.32	33 968.15	37.09	16 198.45	27.02	50 166.60	32.94
2 327,0	62	1 445,0	38	3 772,0	100	37 899.80	16.29	36 909.75	25.54	74 809.55	19.83	94 195.45	30.32	21 540.65	12.61	115 736.10	23.81
3 218,2	51	3 080,7	49	6 298,9	100	34 143.40	10.61	70 697.75	22.94	104 841.15	16.64	130 105.—	41.24	20 954.25	6.98	151 059.25	24.43
2 093,0	73	758,8	27	2 851,8	100	31 906.60	15.24	13 869.—	18.28	45 775.60	16.05	80 588.40	33.81	12 843.20	16.92	93 431.60	29.56
4 920,0	84	918,1	16	5 838,1	100	49 715.43	10.10	16 659.65	18.14	66 375.08	11.37	219 614.52	41.36	17 343.95	18.26	236 958.47	37.80
40 438,5	63	23 696,6	37	64 135,1	100	502 279.48	12.42	457 826.15	19.32	960 105.63	14.97	1 672 731.77	39.54	424 324.58	19.06	2 097 056.35	32.18
40 443,0	66	20 885,3	34	61 328,3	100	545 601.55	13.49	394 121.—	18.87	939 722.55	15.32	1 691 680.50	41.71	501 454.15	23.33	2 193 134.65	35.41

II. Staats-

Zu 4/5. *Kulturbetrieb und*

Forstkreis	Saat- und Pflanzenschulen														
	Zahl	Grösse	Verwendeter Samen	Verschulte Pflanzen	Kosten		Pflanzenabgabe					Rohertrag		Reinertrag	
							Verkauf			Eigenbedarf					
							Stückzahl	Erlös		Samen- und Pflanzenwert					
		a	kg	Stück	Fr.	Cts.		Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.
I. Meiringen .	8	170	11,4	180 000	31 396	90	259 645	11 471	35	525	55	11 996	90	-19 400	—
II. Interlaken .	5	272	11,4	85 050	13 011	05	44 070	7 786	40	310	—	8 096	40	- 4 914	65
III. Frutigen. .	2	70	15,—	39 800	6 039	75	87 770	6 382	25	—	—	6 382	25	342	50
IV. Zweisimmen	3	155	11,—	235 950	12 841	70	170 882	13 153	30	131	—	13 284	30	442	60
XIX. Spiez . . .	3	44	4,5	45 100	2 516	20	25 200	2 585	—	104	—	2 689	—	172	80
V. Thun . . .	3	102	4,1	54 500	4 313	60	38 120	3 131	40	2 192	65	5 324	05	1 010	45
VI. Sumiswald .	2	150	19,8	68 900	4 693	65	63 665	5 150	55	2 163	—	7 313	55	2 619	90
VII. Riggisberg .	2	105	19,5	112 000	15 196	55	116 300	9 317	25	5 760	—	15 077	25	- 119	30
VIII. Bern . . .	2	106	24,7	108 500	7 143	85	81 820	6 493	30	831	50	7 324	80	180	95
IX. Burgdorf. .	4	114	172,—	136 600	7 713	20	80 505	6 614	95	3 263	10	9 878	05	2 164	85
X. Langenthal	1	105	1734,7	13 830	5 359	—	64 470	5 008	10	4 022	10	9 030	20	3 671	20
XI. Aarberg . .	5	52	159,7	83 000	7 409	05	63 550	4 620	60	5 015	70	9 636	30	2 227	25
XII. Neuenstadt.	2	397	2410,5	173 250	18 214	10	138 501	14 385	30	7 280	75	21 666	05	3 451	95
XIII. Courtelary .	1	32	21,5	34 660	2 233	20	23 760	1 850	30	—	—	1 850	30	- 382	90
XIV. Tavannes .	2	67	8,—	33 000	2 630	15	20 550	1 770	—	675	—	2 445	—	- 185	15
XV. Moutier . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XVI. Delémont .	1	60	7,9	34 600	2 204	10	28 520	2 467	65	317	25	2 784	90	580	80
XVII. Laufen . .	2	40	2,—	14 100	1 079	—	5 940	591	—	756	—	1 347	—	268	—
XVIII. Porrentruy.	1	32	1,—	58 000	1 865	65	51 402	2 599	75	4 400	—	6 999	75	5 134	10
Total	49	2 073	4 638,7	1 510 840	145 860	70	1 364 670	105 378	45	37 747	60	143 126	05	- 2 734	65

[1]) inkl. Umbauprojekte

Waldungen

Wegbauten pro 1949/50

Kulturen, Nachbesserungen, Säuberungen								Verbauung von Bachläufen		Wegbauten						
Verwendetes Material		Anschlagpreis der Pflanzen und Samen		Pflanzkosten		Total Kulturkosten				Neuanlagen			Unterhalt		Totalkosten	
Samen	Pflanzen									Länge	Kosten					
kg	Stück	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	m'	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.
—	12 355	525	55	2 737	25	3 262	80	—	—	200	3 748	70	1 937	85	5 686	55
—	3 900	310	—	2 265	40	2 575	40	984	78	630	19 286	25	6 365	10	25 651	35
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	70	201	20	1 607	90	1 809	10
—	1 700	131	—	1 141	15	1 272	15	755	35	400	1 923	15	708	20	2 631	35
—	10 600	734	—	2 955	20	3 689	20	—	—	—	—	—	2 290	85	2 290	85
—	29 560	2 192	65	4 847	40	7 040	05	1 451	20	520	18 901	17	5 009	65	23 910	82
—	31 950	2 612	85	3 982	55	6 595	40	3 880	75	—	2 644	—	10 963	70	13 607	70
—	95 420	5 760	—	16 770	35	22 530	35	9 385	45	5 451	25 326	10	11 327	20	36 653	30
—	11 250	831	50	6 269	95	7 101	45	1 555	75	150	47 710	45	8 441	15	56 151	60
172,3	41 740	3 263	10	10 354	25	13 617	35	2 966	20	362	9 646	10	13 089	70	22 735	80
—	[1]) 48 750	4 022	10	17 528	55	21 550	65	500	50	—	3 826	15	4 695	85	8 522	—
—	[1]) 77 420	7 206	70	20 698	—	27 904	70	—	—	640	18 186	40	3 374	70	21 561	10
—	[1]) 65 647	7 465	55	16 679	95	24 145	50	—	—	260	19 853	75	11 137	40	30 991	15
—	—	40	—	577	55	617	55	—	—	—	5 607	—	483	70	6 090	70
—	7 300	675	—	4 268	—	4 943	—	—	—	210	3 336	50	3 471	50	6 808	—
2	18 750	636	65	5 056	55	5 693	20	110	50	460	38 289	55	6 913	25	45 202	80
—	3 600	317	25	6 379	60	6 696	85	—	—	—	—	—	10 280	30	10 280	30
—	10 100	973	40	2 002	50	2 975	90	—	—	180	4 603	—	2 890	60	7 493	60
—	98 400	4 400	—	6 722	45	11 122	45	—	—	—	56	—	5 238	15	5 294	15
174,3	568 442	42 097	30	131 236	65	173 333	95	21 590	48	9 533	223 145	47	110 226	75	333 372	22

III. Summarischer Hauungs- und Kulturnachweis pro 1949/50 für die Gemeinde- und Korporationswaldungen mit Ausnahme der technisch bewirtschafteten Gemeinden

Forstkreise	Produktive Waldfläche (Summa Waldboden)	Abgabesatz			Nutzung			Stand der Hauptnutzung seit der letzten Revision		Kulturen im Wald und Neuaufforstungen	Neue Weganlagen	Entwässerungsgräben
		Haupt-	Zwischen-	Summa	Haupt-	Zwischen-	Summa	übernutzt	eingespart	Pflanzen		
		Nutzung			Nutzung							
	ha	m³	m³	m³	m³	m³	m³	m³	m³	Stück	m	m
Oberland												
I. Meiringen	5 179	12 268	986	13 254	11 925	564	12 489	21 318	—	56 870	130	—
II. Interlaken	5 364	11 695	875	12 570	12 220	519	12 739	25 705	—	48 450	—	—
III. Frutigen	2 342	5 925	325	6 250	8 544	155	8 699	12 986	—	16 500	200	—
IV. Zweisimmen	2 699	7 055	433	7 488	9 317	379	9 696	34 636	—	34 000	550	—
XIX. Spiez	5 964	15 590	730	16 320	16 172	651	16 823	23 884	—	47 150	—	320
V. Thun	1 448	7 270	725	7 995	7 958	627	8 585	12 514	—	58 240	350	2 000
	22 996	59 803	4 074	63 877	66 136	2 895	69 031	131 043	—	261 210	1 230	2 320
Mittelland												
VI. Sumiswald	388	1 878	220	2 098	2 349	341	2 690	8 499	—	6 100	1 100	—
VII. Riggisberg	3 749	15 615	1 210	16 825	17 307	959	18 266	25 850	—	130 230	600	6 740
VIII. Bern	716	3 543	282	3 825	4 984	209	5 193	4 696	—	49 900	250	150
IX. Burgdorf	1 199	6 178	1 096	7 274	7 627	1 038	8 665	13 231	—	162 960	1 500	—
X. Langenthal	1 648	10 170	1 550	11 720	10 430	1 472	11 902	6 806	—	85 150	1 230	—
XI. Aarberg	2 332	14 356	1 720	16 076	17 906	2 166	20 072	59 955	—	179 990	1 220	—
XII. Neuenstadt	3 040	11 413	1 685	13 098	13 849	1 720	15 569	19 308	—	55 050	630	650
	13 072	63 153	7 763	70 916	74 452	7 905	82 357	138 345	—	669 380	6 530	7 540
Jura												
XIII. Courtelary	6 631	26 035	2 370	28 405	31 111	1 634	32 745	85 431	—	27 200	630	—
XIV. Tavannes	4 261	15 900	1 515	17 415	19 988	895	20 883	47 845	—	40 250	—	—
XV. Moutier	4 986	13 950	2 115	16 065	16 779	1 009	17 788	36 727	—	24 960	—	700
XVI. Delémont	5 218	21 710	2 990	24 700	28 422	2 211	30 633	46 266	—	23 900	—	—
XVII. Laufen	4 989	13 885	2 510	16 395	24 576	2 529	27 105	25 999	—	47 830	760	—
XVIII. Porrentruy	6 023	20 590	3 030	23 620	24 456	2 174	26 630	69 621	—	522 390	1 090	—
	32 108	112 070	14 530	126 600	145 332	10 452	155 784	311 889	—	686 530	2 480	700
Total Kanton	68 176	235 026	26 367	261 393	285 920	21 252	307 172	581 277	—	1 617 120	10 240	10 560

B. Bergbau

Rechnungsergebnis pro 1950

	Einnahmen	Ausgaben
	Fr.	Fr.
a) Schiefer, Exportgebühren	394.45	—.—
b) Kohle: Konzessionsgebühren	—.—	—.—
Ausbeutungsabgaben	1 309.45	—.—
c) Eisenerz: Ausbeutungsabgaben	421.60	—.—
d) Eisgrotten: Staatsanteil, Eintrittsgebühren	2 026.80	—.—
e) Stockern: Entschädigung für ein erteiltes Bau- und Wegrecht 1949 und 1950	4 000	—.—
f) Verwaltungskosten: Steuern (Stockern)		86.35
Reisekosten		23.35
Saläre		145.20
Total Einnahmen	8 152.30	254.90
Total Ausgaben	254.90	—.—
Reinertrag	7 897.40	—.—
g) Stand pro 31. Dezember 1950 der Kautionen und Garantiedepots aus Konzessionen und Schürfscheinen	3 200.—	

a) Schieferausbeutung im Frutigtal. Die Schieferausbeutung war nach wie vor rückläufig. Um den Frutigtaler Schiefer wieder konkurrenzfähig zu gestalten, wurde mit RRB 2728 vom 16. Mai 1950 auf die Erhebung der üblichen Abgabe bis Ende Mai 1955 verzichtet unter der Bedingung, dass der Bund die Exportgebühr fallen lasse und die BLS und SBB den Frachtsatz ermässigen. Auf diese Weise soll dem Frutigtal die Schieferindustrie erhalten bleiben.

b) Kohle. Nachdem das letzte Kohlenbergwerk, die Grube «Horn» in Kandergrund, schon seit 1948 stillgelegt ist, handelt es sich noch um Spedition der noch vorhandenen Vorräte, welche bald erschöpft sein werden.

c) Eisenerz. Es handelt sich um Abgaben auf noch nicht verrechneten Vorräten. Die Produktion ist seit einiger Zeit stillgelegt.

d) Eisgrotten. Die Einnahmen halten sich auf der Höhe des letzten Jahres.

e) Erdöl. Im Berichtsjahre wurde 1 Bewilligung zur Vornahme seismographischer Untersuchungen, zwecks Erforschung eventueller Vorkommen von Erdöl, Erdgas und bituminösen Produkten, für das Gebiet des Mittellandes erteilt.

f) Stockern. Der Pachtzins für die Grube enthält auch den Anteil pro 1949 (2mal Fr. 2000).

g) Verwaltungskosten. Dieselben bewegen sich im üblichen Rahmen.

h) Kautionen. Hiezu ist nichts zu bemerken.

IV. Hauungs- und Kulturnachweis pro 1949/50 für die technisch

Forstverwaltung	Produktive Waldfläche		Abgabesatz			Nutzung
			Haupt-Nutzung	Zwischen-Nutzung	Total	Haupt- oder Nachhaltigkeitsnutzung
	ha	a	m³	m³	m³	m³
Oberland						
Burgergemeinde Thun	414	89	2 000	200	2 200	2 549
» Strättligen	128	81	600	150	750	657
» Heimberg	90	82	240	40	280	394
Rechtsamegemeinde Buchholterberg	317	23	1 800	—	1 800	2 065
Einwohnergemeinde Sigriswil	1 198	37	5 050	230	5 280	5 535
Mittelland						
Burgergemeinde *Bern*	3 278	24	16 820	2 000	18 820	29 733
Burgerspital Bern	169	49	1 100	100	1 200	883
Burgergemeinde *Burgdorf*	765	—	4 500	700	5 200	3 636
Forstverwaltung *Langenthal:*						
Einwohnergemeinde Langenthal	34	90	300	70	370	113
Burgergemeinde Aarwangen	296	37	1 800	250	2 050	2 028
» Langenthal	354	24	2 800	600	3 400	2 827
» Lotzwil	232	84	1 500	300	1 800	1 686
» Melchnau	200	77	1 300	250	1 550	1 408
» Roggwil	533	76	4 500	700	5 200	4 741
» Wynau	176	36	1 200	300	1 500	1 312
» Herzogenbuchsee	137	80	900	150	1 050	741
» Thunstetten	181	23	1 200	200	1 400	1 186
Forstverwaltung *Bipperamt:*						
Burgergemeinde Attiswil	197	29	770	80	850	895
Holzgemeinde Farneren	75	53	350	50	400	389
Burgergemeinde Inkwil	58	04	350	50	400	423
» Niederbipp	509	39	2 500	300	2 800	2 307
» Oberbipp	209	41	1 070	200	1 270	1 157
Holzgemeinde Walden	35	10	80	10	90	88
Waldgemeinde Wangen a. A.	110	12	660	100	760	603
Burgergemeinde Wiedlisbach	200	10	1 200	200	1 400	1 387
» Wolfisberg	92	56	300	40	340	265
» Rumisberg	166	04	600	100	700	430
Burgergemeinde *Aarberg*	105	90	1 250	—	1 250	1 165
Forstverwaltung *Büren a. A.:*						
Burgergemeinde Büren a. A.	460	88	3 400	—	3 400	3 982
» Arch	162	58	1 000	100	1 100	1 078
» Leuzigen	408	—	3 000	—	3 000	3 267
» Meinisberg-Reiben	203	86	1 000	100	1 100	1 258
Einwohnergemeinde Biel	39	—				19
Burgergemeinde Bözingen	411	—	1 000	100	1 100	1 987
» Biel	1 364	91	5 050	1 350	6 400	4 908
Forstverwaltung *Seeland:*						
Burgergemeinde Twann	384	—	1 800	300	2 100	2 636
» Tüscherz	119	—	500	50	550	2 037
» Leubringen	167	—	600	100	700	386
» Nidau	198	—	800	180	980	1 366
» Brügg	93	—	600	50	650	920
» Orpund	75	—	450	30	480	376
» Safneren	131	—	800	100	900	360
» Mett	26	—	160	20	180	175
» Port	29	—	130	10	140	143
» Bellmund	43	—	200	30	230	162
» Merzligen	34	—	200	20	220	144
» Ligerz	105	—	400	50	450	748
» Erlach	118	—	530	50	580	482
Burgergemeinde Neuenstadt	641	54	2 770	460	3 230	2 990
» Lengnau	297	29	1 800	—	1 800	2 339
Jura						
Gemeindeforstverwaltung der Ajoie:						
Gemischte Gemeinde Cœuve	378	53	1 440	350	1 790	2 157
» » Cornol	330	51	1 600	300	1 900	3 234
» » Frégiécourt	138	48	750	50	800	1 128
» » Montignez	173	15	720	150	870	968
» » Vendlincourt	290	33	2 000	200	2 200	2 694
» » Damphreux	133	90	490	60	550	606
» » Chevenez	414	98	1 700	200	1 900	2 481
» » Fahy	134	88	490	70	560	941
Burgergemeinde Porrentruy	266	87	1 400	100	1 500	1 616
» Tavannes	411	10	1 500	100	1 600	2 327
Total Kanton	18 454	39	95 020	12 050	107 070	120 518

bewirtschafteten Gemeindewaldungen des Kantons Bern

Nutzung			Stand der Hauptnutzung seit der letzten Revision			Stand des Forstreservefonds Ende 1950		Kulturen		Neue Weganlagen
Gesamtnutzung	Sortimentsanfall		Revisionsjahr	übernutzt	eingespart	Betriebsfonds	Übernutzungsfonds	Saaten	Pflanzungen	
	Nutzholz	Brennholz								
m³	%	%		m³	m³	Fr.	Fr.	kg	Stück	m
2 905	48	52	1946	1 596	—	172 786	162 500	1	21 100	390
821	33	67	1948	150	—	49 681	58 834	—	6 550	—
432	17	83	1944	826	—	20 009	10 000	—	1 100	—
2 065	65	35	1944	3 058	—	60 000	34 181	—	2 000	390
5 535	53	47	1949	6 880	—	106 770	54 600	107	15 650	900
32 171	42	58	1941/42/45/49	67 291	—	705 225	3 300 154	2 312	198 770	950
958	47	53	1948	—	60	50 000	74 177	—	—	—
4 669	44	56	1941	9 488	—	424 693	26 276	100	75 990	300
146	60	40	1945		179	24 381	10 396	—	6 000	—
2 562	34	66	1946	1 322	—	133 417	80 039	0,5	16 030	—
3 381	41	59	1941	12 531	—	167 181	146 944	3,8	11 550	150
2 115	54	46	1945	2 006	—	103 545	102 635	0,3	42 450	—
1 643	82	18	1943	4 729	—	68 169	70 000	0,4	12 400	—
5 772	46	54	1947	4 179	—	313 402	224 522	3,4	34 500	—
1 560	32	68	1938	10 087	—	70 964	53 200	0,4	9 400	230
1 008	24	76	1947	20	—	104 145	63 560	—	7 950	—
1 512	31	69	1946	885	—	57 655	50 957	—	19 600	—
951	51	49	1949	125	—	56 123	60 546	—	—	—
453	50	50	1939	1 981	—	20 075	15 533	—	1 000	—
485	46	54	1949	73	—	14 634	15 000	—	5 400	—
2 592	33	67	1938	16 648	—	140 000	212 000	31,2	24 000	—
1 353	45	55	1933	7 274	—	57 491	42 880	—	12 300	—
94	24	71	1949	8	—	3 064	—	—	—	—
749	58	42	1946	710	—	40 000	121 175	1,0	13 700	—
1 561	48	52	1937	10 183	—	60 754	91 793	—	10 200	—
314	27	73	1940	1 817	—	24 363	2 052	—	—	—
452	19	81	1940	2 282	—	15 046	14 158	—	3 000	—
—	496	669	1940	2 142	—	76 700	43 655	75	4 100	100
4 827	40	60	1948	776	—	147 232	134 032	150	48 000	420
1 452	43	57	1946	766	—	52 733	10 402	—	62 000	—
3 686	45	55	1949	267	—	146 007	104 015	90	54 000	300
1 760	60	40	1943	3 042	—	17 929	—	—	26 000	—
19	37	63	—	—	—	—	—	—	—	
1 987	19	81	1943	3 774	—	12 310	12 563	—	3 000	—
5 422	45	55	1944/50	15 146	—	47 275	71 569	—	38 900	—
2 853	58	42	1941	14 881	—	165 237	45 000	—	8 700	—
2 110	40	60	1932	11 379	—	48 435	46 310	—	26 650	—
436	60	40	1945	1 559	—	45 079	50 126	—	9 950	—
1 418	49	51	1946	5 359	—	58 086	69 294	—	17 500	—
955	73	27	1945	1 010	—	62 712	50 804	—	20 300	—
466	38	62	1948	—	138	39 277	36 692	—	4 050	—
698	23	77	1948	—	426	54 285	52 630	—	12 000	—
191	70	30	1947	30	—	10 473	7 586	—	3 500	—
172	35	65	1940	285	—	4 324	3 420	—	—	—
183	33	67	1947	30	—	9 040	7 407	—	600	—
160	82	18	1939	366	—	5 323	6 452	—	1 100	—
783	43	57	1947	2 025	—	18 915	52 924	—	7 600	—
552	40	60	1947	36	—	42 269	45 901	—	4 480	—
4 880	65	35	1943/48	3 128	—	70 168	94 810	—	17 080	—
2 426	70	30	1947	2 194	—	30 266	27 004	82	17 400	—
2 281	51	49	1942	9 656	—	52 071	17 568	—	6 000	—
3 286	66	34	1947	3 852	—	54 900	113 993	—	8 000	—
1 128	56	44	1948	547	—	42 000	42 000	—	—	—
1 002	41	59	1948	354	—	20 146	22 347	—	—	—
2 736	81	19	1949	694	—	169 770	60 000	—	25 000	—
679	32	68	1948	210	—	14 069	10 149	—	2 000	—
2 500	75	25	1949	781	—	20 524	21 361	—	—	—
984	48	52	1945	1 502	—	13 267	8 000	—	4 000	—
1 689	61	39	1946	627	—	7 784	10 038	—	26 000	400
2 364	70	30	1948	2 065	—	75 281	66 055	—	5 300	—
134 344				254 632	803	4 697 460	6 442 219	2 958	1 013 850	4 530

C. Jagd, Fischerei und Naturschutz

1. Jagd

1. Jagdkommission. Die Kommission hielt im Berichtsjahr vier Sitzungen ab und behandelte den Entwurf zu einem neuen Jagdgesetz und die Jagdordnung 1951.

2. Regierungsratsbeschlüsse.

6. Juni:	Jagdordnung 1950.
4. Juli und 16. August:	Entwurf zu einem Gesetz über Jagd, Wild- und Vogelschutz.
6. Oktober:	Rekurs, Patentverweigerung.
31. Oktober:	Antrag für die zweite Lesung zum Gesetz über Jagd, Wild- und Vogelschutz.

3. Jagdpatente. Die Zahl der gelösten Jagdpatente ist gegenüber dem Vorjahr um 4,6 % zurückgegangen. Die Entwicklung zeigt folgendes Bild:

Herbstjagd

Patentart	1950	1949	1948
Alles Wild	131	125	138
Gemsen und Murmeltiere	62	73	84
Alles Wild mit Ausnahme der Gemsen und Murmeltiere	344	456	479
Alles Wild mit Ausnahme der Gemsen und Murmeltiere und ohne Septemberjagd	1730	1722	1697
Total	2267	2376	2398

In den obigen Zahlen sind die Patente an Bewerber mit Wohnsitz ausserhalb des Kantons Bern inbegriffen. Im Jahre 1950 waren es 46 (56).

In 43 (56) Fällen wurde das Herbstjagdpatent verweigert; davon konnte 32 (35) Bewerbern nach Beseitigung der gesetzlichen Ausschliessungsgründe (Tilgung von Verlustscheinen, Zahlung der Steuern usw.) nachträglich entsprochen werden.

Winterjagd

Art der Bewilligung	1950	1949	1948
Haarraubwild	379	275	372
Schwimmvögel	92	113	125
Haarraubwild und Schwimmvögel	126	150	157
Total	597	538	654

In 9 (26) Fällen wurde die Winterjagdberechtigung verweigert.

Zur Bekämpfung von Schädlingen der Landwirtschaft wurden gestützt auf die einschlägigen eidgenössischen und kantonalen Vorschriften 147 (149) Sonderabschussbewilligungen ausgestellt.

4. Jagdvorschriften. *a) Jagdordnung.* Im Einvernehmen mit dem kantonalbernischen Patentjägerverband ist auf jedem Herbstjagdpatent der freiwillige Zuschlag von Fr. 10 auf Fr. 25 erhöht worden. Die Einnahmen aus diesen Zuschlägen wurden zur Deckung von erheblichen Schäden durch Nutzwild und für den Ausbau der Wildhut im offenen Jagdgebiet verwendet. Zur Kontrolle des Jagdbetriebes sind die Forstorgane des Staates in vermehrtem Masse herangezogen worden. Im Amtsbezirk Neuenstadt ist die Feldjagd eingeschränkt worden. Der Schutz des Auerwildes ist auf zwei weitere Amtsbezirke ausgedehnt worden. Im Gebiete des Niesens ist das Schutzgebiet für Murmeltiere erweitert worden.

Die Ausübung von Gesellschaftsjagden wurde auf das Gebiet der einzelnen Landesteile beschränkt. Auf vielseitiges Verlangen ist die Ausübung der Jagd auf dem untern Thunersee, sowie auf dem Grellinger Stausee verboten worden.

Im Sinne einer Schutzmassnahme ist die Höchstzahl der Tiere, die ein Jäger während der Herbstjagd erlegen darf, wie folgt festgesetzt worden:

	1950	1949
Gemsen	3	3
Murmeltiere	5	5
Rehböcke	2	1
Rehgeissen	—	1
Hasen	15	15

Durch einen schriftlichen Aufruf ist die bernische Jägerschaft angehalten worden, in den jagdlichen Handlungen Anstand und Disziplin zu bewahren und die nötige Rücksicht auf die Mitbürger und auf das Wild zu nehmen.

b) Jagdgesetz. Der von der Forstdirektion ausgearbeitete Entwurf zu einem neuen Gesetz über Jagd, Wild- und Vogelschutz ist vom Regierungsrat und der grossrätlichen Jagdkommission durchberaten und ohne wesentliche Änderungen genehmigt worden. Am 20. September 1950 hat der Grosse Rat die Gesetzesvorlage in erster Lesung verabschiedet. Die Beratungen über das neue Gesetz haben deutlich gezeigt, wie schwierig es ist, die widersprechenden Wünsche der interessierten Kreise der Jägerschaft, der Landwirtschaft und des Naturschutzes zu berücksichtigen. Die zweite Lesung im November 1950 konnte nicht beendet werden, so dass eine Verschiebung beschlossen werden musste.

5. Jagdpolizei. Neben den ordentlichen Polizeiorganen wurde die Jagdpolizei ausgeübt von:

17 (16) hauptamtlichen Wildhütern in den Hochgebirgsbannbezirken;
76 (77) nebenamtlichen Wildhütern;
143 (153) freiwilligen Jagdaufsehern;
9 (8) Fischereiaufsehern;
2 (2) Fischereiaufseher-Gehilfen.

Die Ausgaben für die Wildhut im offenen Gebiet und in den Banngebieten betrugen Fr. 235 445.85 (167 874.23). Daran leistete der Bund einen Beitrag von Fr. 11 690.35 (10 719.20). Die Überschreitung des ordentlichen Staatskredites für die Wildhut im offenen Gebiet im Betrage von Fr. 15 533.98 (6016.45) deckte der Jagdfonds.

6. Jagddelikte. Der Forstdirektion meldete man 488 (622) Jagddelikte mit einer Bussensumme von Fr. 33 717.— (42 101.—). Als Wertersatz für widerrechtlich erlegtes Wild wurden bezahlt: Fr. 2268.50 (2478.25). Zur Behandlung kamen 18 (16) Begnadigungsgesuche.

7. Wildschaden. Am 27. Januar 1950 wurde ein Reglement herausgegeben, in welchem das Verfahren über die Geltendmachung des Wildschadens sowie die Ausrichtung von Wildschadenersatz festgelegt ist.

Von 408 (446) eingereichten Schadenersatzgesuchen wurden 384 (422) berücksichtigt.

Die Schadenersatzforderungen betrugen Fr. 54 145.— (59 833.50), welche nach der amtlichen Schatzung auf Fr. 30 350.— (32 300.10) festgesetzt wurden.

Letztere wurde wie folgt gedeckt:

aus dem ordentlichen Kredit des Staates	Fr. 11 000.—
aus dem Jagdfonds (Beiträge der Jäger)	» 19 350.—
	Fr. 30 350.—

Im Bannbezirk Gurten wurden 6 (7) Gesuche berücksichtigt, wofür der Wildschutzverein Gurten aufkam.

8. Statistik des erlegten Wildes:

A. Haarwild

	1950		1949	
	Herbstjagd	Winterjagd	Herbstjagd	Winterjagd
Gemsen	452		424	
Murmeltiere	309		357	
Rehböcke	2417		1584	
Rehgeissen	—		1595	
Hasen	15 056		16 161	
Füchse	1 754	790	1 753	733
Dachse	205	25	204	37
Marder	73	130	69	151
Iltisse	27	29	40	49
Fischotter	—	—	—	—
Anderes Haarwild	38	12	87	12
Total Haarwild	20 331	986	22 274	982

B. Flugwild

	1950		1949	
	Herbstjagd	Winterjagd	Herbstjagd	Winterjagd
Auerhähne	12		19	
Birkhähne	29		33	
Haselwild	100		89	
Rebhühner	325		285	
Fasanen	65		73	
Bekassinen	69		70	
Schnepfen	297		208	
Schneehühner	8		9	
Steinhühner	2		23	
Wildenten	2 200	1 311	2 470	1 429
Wildtauben	1 602		2 253	
Habichte, Sperber	142		158	
Krähen, Elstern und Häher	1 848	38	2 108	50
Anderes Flugwild	189	117	129	124
Total Flugwild	6 888	1 466	7 927	1 603

9. Fallwild und Hegeabschüsse

	verwertbar:	nicht verwertbar:
Steinwild	—	14
Gemsen	141	628
Murmeltiere	—	345
Rehe	580	787
Hasen	139	201
Füchse	3	297
Dachse	6	53
Marder	1	12
Iltisse	—	1
Eichhörnchen	—	—
Wildschweine	26	—
Hauskatzen (verwildert)	—	455
Bisamratten	—	—
Hunde	—	63
Wildtauben	—	29
Wildenten	11	10
Fasanen	—	7
Schwäne	7	3
Fischreiher	—	11
Habichte, Sperber	—	75
Eichelhäher	—	557
Krähen	—	1486
Elstern	—	591
Dohlen	—	2
Sperlinge	—	540
anderes Flugwild	—	48

10. Steinwild. In der Steinwildkolonie Augstmatthorn fing man bis zur Setzzeit 14 Stück Steinwild ein. Sie wurden im kantonalen Bannbezirk Schwarzer Mönch und auf dem Gemmenalphorn im kantonalen Bannbezirk Justistal ausgesetzt. Im Oberland befinden sich zurzeit 4 Steinwildkolonien mit einem Bestand von 256 Stück.

11. Fasanen- und Hasenzucht. Im Frühjahr wurden an die Fischbrutanstalt im Eichholz zwei Räume angebaut für die künstliche Aufzucht von Fasanen und Rebhühnern. Das neue Bruthaus konnte für die diesjährige Aufzucht bereits in Betrieb genommen werden.

In die freie Wildbahn konnten 65 aufgezogene Fasane ausgesetzt werden.

12. Wildkrankheiten. Aufgefundenes Fallwild, das Anzeichen einer Erkrankung zeigt, oder erlegtes krankes Wild wird seit einigen Jahren an das vet.-path. Institut der Universität Bern oder an das Institut Galli-Valério in Lausanne gesandt. Von der Jagdpolizei sind 53 Tiere zur Untersuchung eingeschickt worden. Die wissenschaftliche Untersuchung erstreckte sich in erster Linie auf die Feststellung der Todes- oder Krankheitsursache bei Schalenwild, Hasen und Füchsen.

Ausserdem hat das vet.-bakteriologische und parasitologische Institut der Universität Bern im Zusammenhang mit der Kerato-Konjunktivitis folgende Untersuchungen durchgeführt:

a) kulturelle und pathologisch-anatomische und histologische Untersuchungen von Augen und Organen von total 92 Gemsen, Rehen und Rindern;

b) Übertragungsversuche auf 120 Mäuse, 67 Meerschweinchen, 7 Kaninchen, 4 Rinder, 2 Ziegen, diverse Hühnerembryonen;

c) Untersuchung und Beobachtung von 2 lebend erkrankten Gemsen während längerer Zeit;

d) Serologische Untersuchung von über 100 Blutproben (Rinder, Ziegen und Gemsen).

2. Fischerei

1. Fischereikommission. Die Kommission hielt im Berichtsjahr 2 Sitzungen ab und behandelte den Bau einer Fischzuchtanstalt in Faulensee, die Subventionierung von Fischaussätzen und Fischzuchtanlagen sowie die Fischereiordnung für das Jahr 1951.

2. Regierungsratsbeschlüsse.

25. April:	Stiftung für die Förderung des Edelfischbestandes in der Aare zwischen Jabergbrücke und Wohlensee, Übernahme der Aufsicht.
2. Mai:	Errichtung einer Fischbrutanstalt in Faulensee, Kreditbewilligung.
30. Juni:	Fischereirecht im Dorfmattenkanal Schwarzenburg, Eintragung in das Grundbuch.
30. Juni:	Pachtvertrag, Genehmigung.
1. Dezember:	Fischereiordnung für das Jahr 1951.
29. Dezember:	Wahl der Fischereikommission.

3. Angelfischerpatente. Die Zahl der ausgegebenen Angelfischerpatente hat gegenüber dem Vorjahr zugenommen.

	1950	1949	1948
Allgemeine Angelfischerpatente an Kantonsansässige	9 664	9 047	9 095
an nicht im Kanton Bern Ansässige	743	738	691
Ferienpatente	473	517	516
Jugendkarten	1 988	1 755	1 956
Total	12 868	12 057	12 258

Totaleinnahmen aus Angelfischerpatenten 209 084 Franken (Fr. 199 598).

4. Berufsfischer- und Reusenpatente.

	1950	1949	1948
Brienzersee (Berufsfischerpatente)	4	4	4
Thunersee »	10	10	10
Bielersee »	21	20	22
Bielersee (Reusenpatente)	54	50	49
Grenzgewässer Bern/Solothurn (Aare) (Reusenpatente)	25	21	22

Die Gesamteinnahmen aus Netz- und Reusenpatenten für die drei Seen betragen Fr. 8971.50 (Fr. 8955.—).

Die Einnahmen aus den für das Grenzgewässer Bern/Solothurn (Aare) ausgestellten Reusenpatenten betragen Fr. 525.— (Fr. 525.—).

5. Fangerträge der Berufsfischer. Die Erträge der Berufsfischerei sind im Bieler- und Brienzersee angestiegen und im Thunersee zurückgegangen.

	1950 Total kg	1949 Total kg	1948 Total kg
Brienzersee. . . .	4 108	2 002	3 295
Thunersee	24 668	32 325	22 746
Bielersee.	35 567	33 794	28 270

Diese Fänge entsprechen einem Werte von Franken 165 520.50 (Fr. 176 749.40).

Während der Frühjahrsschonzeit erteilte die Forstdirektion mit Bewilligung des Eidgenössischen Departementes des Innern Spezialbewilligungen für die Ausübung der Netzfischerei im Bieler- und Brienzersee.

6. Frosch- und Krebspatente. Es kamen 6 (6) Froschpatente zur Abgabe. Einnahmen Fr. 120.— (Fr. 120.—).

7. Köderfischfangbewilligungen. Es wurden 300 (194) Köderfischfangbewilligungen erteilt bei Fr. 1500 (970) Einnahmen.

8. Laichfischfangbewilligungen. Es sind 138 (125) Laichfischfangbewilligungen ausgestellt worden. Die Gebühren betrugen Fr. 2147 (2149).

9. Fischereivorschriften. In die Fischereiordnung 1950 wurden folgende Bestimmungen neu aufgenommen:

Es ist verboten, auf eine Art zu fischen, wobei der Fisch nicht zum Anbiss gereizt, sondern versucht wird, ihn zu schränzen.

Das Schwarzwasser ist als öffentliches Fischereigewässer wie folgt abgegrenzt worden: Die Angelfischerei gemäss Art. 8 GFi ist von der Einmündung des Wyssenbaches an abwärts gestattet.

Das Mindestfangmass für sämtliche Felchenrassen des Brienzersees beträgt nun 22 cm.

Neue Schongebiete entstanden im Entenäärli in Interlaken und in der Simme bei Lenk. Dagegen wurden die Schongebiete in der Aare bei Schwadernau und in der Allaine bei Courtemaîche aufgehoben.

Im Doubs ist das Winterfischereiverbot um einen Monat verkürzt worden.

Während der Forellenschonzeit ist ausser dem Anfüttern der Fische mit Fleisch- und Güllenmaden nun auch der Fischfang unter Verwendung dieser Köder verboten.

10. Fischereipolizei. Neben den ordentlichen Polizeiorganen wurde die Fischereipolizei ausgeübt von:

4 (4) vollamtlichen Fischereiaufsehern,
4 (3) hauptamtlichen Fischereiaufsehern,
1 (1) nebenamtlichen Fischereiaufseher,
92 (83) freiwilligen Fischereiaufsehern.
95 (93) Wildhütern

11. Fischereidelikte. Der Forstdirektion sind gestützt auf die bestehenden Meldevorschriften 292 (284) Fischereidelikte mit einer Bussensumme von Fr. 8854 (7221) gemeldet worden.

Es kamen 5 (3) Begnadigungsgesuche zur Behandlung.

12. Aussätze. In öffentliche Gewässer gelangte folgendes Besatzmaterial zum Aussatz:

a) Durch die Forstdirektion:

Brutfischchen:		
Bach- und Flussforellen	475 850	(657 750)
Seeforellen	129 726	(155 754)
Aeschen	45 000	(35 000)
Felchen	32 760 000	(30 935 000)
Hechte	1 575 000	(2 150 000)
Sömmerlinge:		
Bach- und Flussforellen	101 860	(90 225)
Regenbogenforellen	1 000	(—)
Seeforellen	220	(—)
Aeschen	2 400	(—)
Hechte	2 645	(—)

b) Durch Vereine und Private:

Brutfischchen:		
Bach- und Flussforellen	377 661	(280 230)
Seeforellen	38 700	(6 000)
Aeschen	94 000	(4 000)
Seesaiblinge	23 000	(—)
Felchen	14 038 500	(8 159 400)
Hechte	1 169 000	(631 000)
Sömmerlinge:		
Bach- und Flussforellen	47 331	(45 821)
Seeforellen	1 950	(3 750)

Von den von der Forstdirektion in öffentliche Gewässer ausgesetzten Forellensömmerlingen wurden 96 900 (77 675), d. h. 94 % (86,1 %) in staatlichen Anlagen produziert und 6180 (12 550), d. h. 6 % (13,9 %) zugekauft.

Für das zugekaufte Besatzmaterial bezahlte die Forstdirektion Fr. 1695.60 (Fr. 3617.50).

13. Subventionswesen. An Fischereivereine und Private wurden als Subvention für Fischaussätze Fr. 10 209.80 (Fr. 9407.90) ausgerichtet. Darin ist die Subvention des Bundes inbegriffen.

14. Staatliche Fischzuchtanstalten. Die Erträge waren folgende:

a) Fischbrutanstalt Goldey-Unterseen

Seeforellen	74 526	(98 654)
Bach- und Flussforellen	60 676	(12 879)

b) Muttertierteich Kandersteg

Zahl der Forellenmuttertiere	130	(—)
Anzahl der gewonnenen Eier	24 000	(—)

c) Sömmerlingsanlage Saanen

Bach- und Flussforellen	11 240	(12 423)
	22,5 % des Bruteinsatzes	(41,4 %)

d) Sömmerlingsanlage Zweisimmen

Bach-, See- und Flussforellen	393	(488)
	3,3 % des Bruteinsatzes	(5,3 %)

e) Fischzuchtanstalt Eichholz-Bern

Bach- und Flussforellen, Brutfischchen	675 700	(1 394 000)
Seeforellen, Brutfischchen	69 200	(58 900)
Aeschen, Brutfischchen	53 000	(35 000)
Hechte, Brutfischchen	650 000	(750 000)
Forellensömmerlinge	48 739	(25 725)
	32,8 % des Bruteinsatzes	(49,4 %)
Aeschensömmerlinge	2 400	(—)
	20 % des Bruteinsatzes	(—)
Hechtsömmerlinge	2 645	(—)
	13,2 % des Bruteinsatzes	(—)
Muttertierteich:		
Zahl der Forellenmuttertiere	150	(202)
Anzahl der gewonnenen Eier	60 000	(131 400)

f) Fischbrutanstalt Ligerz

Bach- und Flussforellen	473 620	(—)
Felchen	33 260 000	(—)
Hechte	1 040 000	(1 160 000)

g) Sömmerlingsanlage Rondchâtel

Bachforellen	4 200	(11 815)
	11,35 % des Bruteinsatzes	(29,53 %)

h) Sömmerlingsanlage La Heutte

Bachforellen	40 738	(35 832)
	55,08 % des Bruteinsatzes	(43,7 %)

Im Berichtsjahr konnten in der neuen Fischbrutanstalt Ligerz erstmals Forellen und Felchen aufgezogen werden; die vollbesetzte Anlage hat sich gleich von Anfang an sehr gut bewährt. Ausserdem wurden in der Sömmerlingsanlage Eichholz-Bern die 13 neuen Sömmerlingsteiche und der neue Muttertierteich in Betrieb genommen. Die Sömmerlingsproduktion der Anlage Eichholz konnte gegenüber dem Vorjahr beinahe verdoppelt werden. Aus dem neuerstellten Muttertierteich in Kandersteg konnte erstmals ein Teil des Forellenbesatzmaterials für das Oberland gewonnen werden.

Im Frühjahr wurde an das Bruthaus im Eichholz ein Raum für die Zubereitung des Futters für Forellenmuttertiere und Sömmerlinge angebaut und gleichzeitig ein weiterer Teich für Forellenmuttertiere und ein Teich für die Aufzucht von Hechtsömmerlingen erstellt. Wie schon im Jahre 1949, ist auch im Berichtsjahr durch die Aufsichtsorgane in der Sömmerlingsanlage Saanen ein neuer Teich angelegt worden.

15. Wasserbauten. Durch die Bernischen Kraftwerke wurde im Einvernehmen mit den Direktionen der Bauten und der Forsten beim Elektrizitätswerk Hagneck eine aus dem Unterwasserkanal in den Oberwasserkanal führende Fischtreppe errichtet. Da in diese Treppe eine Kontrollreuse eingebaut worden ist, werden dort genaue Beobachtungen über Fischwanderungen aus dem Bielersee in die Aare durchgeführt werden können.

Der Forstdirektion wurden 21 (19) Projekte betreffend Gewässerkorrektionen und Meliorationen bezüglich der zum Schutze der Fischerei zu treffenden Massnahmen unterbreitet.

16. Gewässerverunreinigungen und Kläranlagen. Anzahl der Geschäfte: 178 (162).

Durch die Aufsichtsorgane wurden 21 (24) akute Fischvergiftungen gemeldet. In 14 (12) Fällen konnte der Urheber festgestellt werden. Die Schadenersatzleistungen für Vergiftungen und sonstige Beeinträchtigungen staatlicher Gewässer betrugen Fr. 7683 (13 463.50). Dieser Betrag wird für die Wiedergutmachung verwendet.

4. Naturschutz

1. Naturschutzkommission. Auf Ende des Berichtsjahres auslaufende Amtsperiode traten zwei Mitglieder der Kommission, die Herren Fritz Mumenthaler, Oberrichter, Bern, und Max Schaad, Kaufmann, Herzogenbuchsee, aus. Die beiden gehörten der Kommission seit 1941 an und leisteten dem Naturschutz wertvolle Dienste. Die ausscheidenden Mitglieder wurden ersetzt durch die Herren Dr. Fritz Gerber, Gerichtschemiker, Bern, und Dr. Gottfr. Staub, Oberrichter, Bern.

Die Naturschutzkommission hielt im Berichtsjahr 6 Sitzungen ab. Die Zahl der Geschäfte, welche die Kommission bearbeitete, hat stark zugenommen.

2. Naturdenkmäler. Es sind zwei Naturschutzgebiete und zwei bedeutende Erweiterungen sowie 9 botanische und 19 geologische Objekte durch Beschluss des Regierungsrates unter den Schutz des Staates gestellt worden. Zu den neu geschaffenen Naturdenkmälern ist folgendes zu bemerken:

a) Naturschutzgebiete

Der Felsgrat der Lehnfluh nördlich Niederbipp. Dieses Schutzgebiet umfasst die Felspartien der Lehnfluh. Die von der Ruine Erlinsburg gekrönte Lehnfluh ist ein landschaftliches Juwel, das eine reiche Jurafelsflora beherbergt. Die Schutzbestimmungen enthalten ein absolutes Pflanzenpflückverbot.

Naturschutzgebiet Grimsel. Die Kraftwerke Oberhasli AG. erklärten sich damit einverstanden, dass die neu erworbene Oberaarbesitzung dem bereits bestehenden Reservat angegliedert werde. Damit ist dieses alpine Totalreservat von 2200 ha auf 9700 ha vergrössert worden. An die Aufsichtskosten leisten die Kraftwerke namhafte Beiträge.

Naturschutzgebiet Hohgant. In dem im Jahre 1944 geschaffenen Pflanzenschutzgebiet war lediglich der Südhang des Hohgantes eingeschlossen. Die Erweiterung erstreckt sich nun auch auf den Nord- und Westhang des Hohgantes. Am Südfuss des Hohgantgipfels wurde von der Sektion Emmental des SAC mit staatlicher Unterstützung ein Blockhaus erstellt, das in erster Linie der Aufsicht und der wissenschaftlichen Forschung zur Verfügung steht.

Giessbachfälle und Umgebung. Der Antrag zur Unterschutzstellung wurde vom Uferschutzverband Thuner- und Brienzersee sowie von der Gemeinde Brienz gestellt. Der Schutz wäre unvollständig gewesen, wenn man ihn auf die Wasserfälle begrenzt hätte. Zur Wahrung des Landschaftsbildes musste auch der bewaldete Hang beidseitig der Wasserfälle in die Schutzzone eingeschlossen werden.

b) Botanische Naturdenkmäler

Bergahorn auf der Jurtenalp, am Nordhang des Hohgant in 1270 m Höhe. Stammdurchmesser in Brusthöhe: 1,92 m; Durchmesser der Krone rund 30 m; Höhe des Baumes 24,3 m.

Silberweide in Hausen bei Meiringen. Stammumfang in Brusthöhe 4,3 m; Durchmesser der Krone ca. 12 m, Höhe des Baumes ca. 16 m; Alter ca. 100 Jahre.

Weidbuche bei der Lehnfluh, Niederbipp.

Hochfeldeiche, Gemeinde Lauperswil, bei P. 876.04 auf Ober-Hochfeld, auf aussichtsreicher Kuppe unweit der berühmten Dürsrütitannen. Durchmesser des Stammes in Brusthöhe 1,96 m, der Krone 18 m, Baumhöhe 21 m.

Buche in Fiechten, Huttwil. Wie die meisten freistehenden Buchen von schönem Wuchs und beträchtlichen Ausmassen: Stammumfang in Brusthöhe 3,6 m, Kronendurchmesser ca. 20, Baumhöhe ca. 14 m; Alter ca. 100 Jahre.

Bergahorn auf dem Rossberg, Gemeinde Oberwil i. S. Der Stamm hat eine eigenartige, fussglasähnliche Form; sein Durchmesser beträgt am Boden 3,6 m, in Brusthöhe 1,4 m. Die untersten, weitausladenden Äste befinden sich 2 m über dem Boden; Durchmesser der fast zylindrischen Krone ist ca. 19 m. Diesem Naturdenkmal, einem der schönsten Bergahorne des Simmentals, drohte Gefahr von der Telephonleitung eines Nachbars, der einige der schönsten Äste geopfert werden sollten.

Bergahorn im Moos zu Därstetten. Dieser beim «schönsten Bauernhaus unseres Erdteils» (s. Berner Heimatbuch, Nr. 35/36, Seiten 35 ff. und 73) stehende

Bergahorn wird von Kennern als einer der schönsten und als der mächtigste Bergahorn des Simmentals bezeichnet. Der Baum ist 25 m hoch, die Krone 21 m breit; der Stamm hat in Brusthöhe einen Umfang von 5,6 m.

Linde in Lyssach.

Chêne des Bosses auf der Weide «La Metteneux» der Burgergemeinde Châtillon. Eine freistehende Steineiche, ausgezeichnet sowohl durch den mächtigen Stamm (Durchmesser in Brusthöhe 2,6 m) als durch die imposante Krone von 25 m Breite bei einer Baumhöhe von 23 m. Den Namen verdankt der Baum offenbar mehreren kropfartigen Auswüchsen am Stamm. Das Alter dürfte 400–500 Jahre betragen.

c) Geologische Naturdenkmäler

Bänklenstein in Krauchthal. Findling aus Saussurit-Smaragdit-Gabbro aus dem Saastal.

Kleiner Menhir von Wiedlisbach. Ein aufrechtstehender, säulenförmiger Findling aus dem Wallis, ragt 1 m hoch aus dem Boden.

«Polenstein» bei Täuffelen. Findling aus Montblanc-Granit, 1943 von internierten polnischen Soldaten aus der Nähe am heutigen Standort aufgestellt und mit einer Gedenktafel versehen.

Gletschertopf Bachmühle, Gemeinde Niedermuhlern, liegt im Oberlauf eines Bächleins, das von links her unterhalb der Bachmühle in den Scherlibach mündet, und wurde 1874 anlässlich von Grabarbeiten für die Wasserversorgung der Stadt Bern angeschnitten.

Gottlieb-Studer-Denkstein am Bremgartenwald, Bern. Dieser aus der nördlichen Gneiszone des Berner Oberlandes stammende Findling kam 1893 beim Bau des neuen Inselspitals an der Freiburgstrasse zum Vorschein. Er lag mit andern im Schutt der dortigen Endmoräne von Bern und wurde am Südrand des kleinen Bremgartenwaldes mit seiner unvergleichlichen Aussicht auf die Berner Alpen als Denkstein für den Alpenforscher Gottlieb Studer aufgestellt.

Montblanc-Granit-Findling beim *Technikum Biel,* an der Bahnlinie Biel–Frinvillier. Der Stein ruht wie ein Gletschertisch direkt auf dem Sockel von Jurakalk.

Lychleustein, Gemeinde *Oberthal,* eine 1,6 m hohe Granitsäule an der Strasse von Möschberg nach Alterswil. Nach altem Brauch halten hier die vorüberziehenden Leichenzüge an. Der Stein trägt die Jahrzahl 1755.

Denkstein für Forstmeister H. von Mülinen im Spielwald, Gemeinde Frauenkappelen. Dieser Findling besteht hauptsächlich aus Quarz mit anhaftendem Gneis und stammt aus dem Wallis. Vor seiner Aufstellung als Denkstein lag er im Forst, nördlich von Neuenegg; dieser ausgedehnte Wald ist ausnehmend arm an Findlingen.

Findlinge auf dem Gümligen-Dentenberg. Es handelt sich um 32 Blöcke in den Waldungen an der Südabdachung des Gümligen-Dentenberges im Bereich der Gemeinden Muri, Vechigen und Worb. Der Grund dieses Blockreichtums liegt darin, dass in dieser Höhenlage der eiszeitliche Aaregletscher lange Zeit auf seinem Rückzug verharrte und daher reichlich Gelegenheit hatte, sich seiner Lasten zu entledigen und in einem Blockwall als Seitenmoräne abzulagern.

In den Schutz einbezogen wurden nur die grössern Steine. Sie entstammen der Gesteinszone, die sich vom Gadmental über Guttannen bis ins Gebiet des Schreckhorns erstreckt.

Kindlistein bei Uetendorf, ein Findling aus Bänder- oder Tschingelkalk, einem charakteristischen Glied der alpinen Kreideformation in den höhern Berner Alpen.

Zwei exotische Granitblöcke im Tiefengraben im Einzugsgebiet der grossen Emme, Gemeinde Habkern. Diese beiden Steine halten je ca. 300–400 m³; es sind nicht eiszeitliche Findlinge aus den noch vorhandenen Granitmassen der Alpen, sondern trümmerhafte Zeugen von zerstörten Granitstöcken aus einer viel älteren Zeit.

Findling aus Grindelwaldner Marmor im Kohlgraben, Lindental, Gemeinde Vechigen. Wahrscheinlich ausserhalb des Tales von Grindelwald der einzige noch vorhandene grössere Block aus dieser schönen und leicht erkennbaren Gesteinsart; seine Heimat liegt an der Zunge des untern Grindelwaldgletschers oder des Rosenlauigletschers.

Tschingelkalkblock im Aeschi-Wald, Bolligen. Dieser Findling stammt wahrscheinlich aus der Kreideformation der parauchthonen Decken am Nordhang des Aarmassivs (Mettenberg bei Grindelwald); er wurde in der letzten Eiszeit im dritten Rückzugsstadium (Bantiger–Habstetten) abgesetzt.

Trias-Quarzit beim Rüteli, Bolligen. Dieser Findling von ca. 12 m³ stammt aus den Zwischenbildungen des Sedimentmantels des kristallinen Aarmassivs, z. B. Hintergrund der Lütschinentäler, Gellihorn, Umgebung von Innertkirchen. Dieser helle Klotz wurde in der letzten Eiszeit abgelagert, und zwar im zweiten Rückzugsstadium (Weisshaus–Gurten).

Schalenstein am Gurten, Gemeinde Köniz, samt 2 Begleitsteinen. Diese Findlinge liegen am Nordosthang des Gurtens, oberhalb der Anstalt Bächtelen, in 660 m ü. M., am Waldrand auf einem eiszeitlichen Schuttwall, der unter dem Namen «Mätteli-Moräne» bekannt ist und dem sogenannten Berner Stadium angehört.

Hornblendestein bei der Eidgenössischen Münze in Bern. Vor 1909 lag dieser Findling in einer Kiesgrube beim Schiessplatz Ostermundigen. In diesem Jahr liess ihn Münzdirektor Adrian nach den Anlagen der Eidgenössischen Münze auf dem Kirchenfeld verbringen. Die ursprüngliche Herkunft des Steins, ob aus dem Wallis oder aus dem Berner Oberland, lässt sich nicht einwandfrei bestimmen.

Der *«Löwenkopf»* in einer Anlage *nördlich vom Bundeshaus-West in Bern,* ein nach seiner Form so genannter, wahrscheinlich aus dem Berner Oberland stammender Gneisfindling, hieher verbracht aus der Baugrube des neuen Hauptpostgebäudes in Bern.

Aaregletschermoräne im Frohnholz, Gemeinde Uetendorf. Das Gebiet von Amsoldingen–Uebeschi–Seftigen galt von jeher als Musterbeispiel einer eiszeitlichen Moränenlandschaft. Darunter zeichnen sich 9 Blöcke durch ihre besondere Grösse aus. Sie stammen aus der Gneis- und kristallinen Schieferzone, die sich vom untern Haslital weg nach Westen in das Gebiet der hintern Lütschinentäler erstreckt; unter ihnen ist z. B. der Jungfrau- und Schreckhorngneis vertreten.

Huppergrüebler- Schalenstein, nördlich von *Lengnau,* nahe der Kantonsgrenze. Dieser ca. 6 m³ haltende Findling ist ein quarzreicher Hornblendegneis der Dent-Blanche-Decke im Wallis und wurde in einer Rückzugsperiode des Rhonegletschers in der letzten Eiszeit hier abgelagert. Auf einer Fläche von ½ m² trägt er nicht weniger als 34 Schalen. Den Namen verdankt der Stein den unweit gelegenen ausgebeuteten Huppergruben.

Bern, den 21. Mai 1951.

Der Forstdirektor:
D. Buri

Vom Regierungsrat genehmigt am 29. Juni 1951

Begl. Der Vize-Staatsschreiber: **H. Hof**